

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

272 (16.6.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratıs-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seehndorf, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Dinkel- und Lammstrasse-Ecke nächst Karlsruher u. Marktplatz. Brief- oder Telegramm-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Preis ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Halbjährlich M. 4.20, Annuell M. 8.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.52.
Anzeigen: Die Kolonialszeitung 25 Pfg., die Weltanschauung 20 Pfg., die Weltanschauung an 1. Stelle 1 M. 10 Pfg. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei der Nichterhaltung des Heftes, bei gerichtlichen Verurteilungen und bei sonstigen außer Kraft tritt.

Nr. 272. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 16. Juni 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Vom Kabinett Viviani.

Paris, 15. Juni. (Priv.) Die Aussichten für das Kabinett Viviani haben sich am Montag wesentlich gebessert. Unerbittliche Gegner scheinen nur die Sozialisten bleiben zu wollen. Die gemäßigten und sogar einige reaktionäre Blätter machen geltend, daß Viviani im Grunde das gleiche Programm habe, wie Ribot, für den die gesamte Rechte gestimmt hat. Wenn sich daher die neue Regierung mit genügender Vorzicht über die Möglichkeit einer Verkürzung der Dienstzeit aussprechen, so könne man auch für sie stimmen. Auf der anderen Seite bemerken die radikalen Organe, daß sie keineswegs darauf bestehen, eine bestimmte Frist für die Rückkehr zum Zweijahresdienst zu verlangen.

Die große Kammer-Debatte über die Militärfrage, die dem Kabinett Viviani bevorsteht, wird daher, abgesehen von der Entzweiung der Sozialisten, ziemlich glimpflich verlaufen. Eine gewisse Schwierigkeit kann dagegen der Fall des neuen Unterstaatssekretärs des Auswärtigen, Abel Ferry, hervorrufen, der allein von den 17 Mitgliedern des Kabinetts für Ribot gestimmt hat. Der Posten, den er einnimmt, ist nämlich neu und erfordert die Bewilligung eines besondern Kredits durch die beiden Kammern. Bei diesem Anlaß werden die Radikalen weniger nachsichtig sein.

Heute vormittag fand im Ministerium des Äußeren Kabinettssrat unter dem Vorsitz Vivianis statt. Viviani gab dabei das Regierungsprogramm bekannt, das morgen in der Kammer verlesen werden solle und über dessen Inhalt bisher nichts in die Öffentlichkeit gedrungen ist. Das Dreijahresgesetz, die Weisung und das Finanzprojekt werden allerdings wohl auch diesmal die Hauptpunkte sein.

London, 15. Juni. (Priv.) Der Sturz des Kabinetts Ribot, der in der Londoner konservativen Presse eine gefundene Panik hervorgerufen hatte, die in der Hauptsache eine Folge der Majorität im Parlament gegen die dreijährige Dienstzeit ist, hat auch die Londoner Börse stark beeinflusst. Die Notierungen gaben im allgemeinen nach, da man sich auf umfangreiche Abstufungen für französische Rechnungen gefast machte. Merkwürdigerweise sind diese jedoch am Samstag ausgeblieben und die Pariser Börse schien die Situation keinesfalls so ernst zu nehmen wie die Londoner Finanzwelt. London beruhigte sich infolgedessen, obgleich man hier nicht gerade angenehm von der anscheinend unvermeidlichen Hinausschiebung der französischen Anleihe berührt ist.

Zu dem neuen Kabinett Viviani hat die englische Presse bisher nur wenig Stellung genommen. Der gemäßigtere „Daily Graphic“ meint, daß die Frage der dreijährigen Dienstzeit vorläufig hinter der Finanzfrage zurückstehen müsse. Gebe die Kammer hierzu ihr Einverständnis, liege kein Grund vor, weshalb das Kabinett nicht längere Zeit existieren sollte. Die Finanzfrage sei eine so dringende und komplizierte, daß wohl keine Kammer die politische Ansicht der einzelnen Kabi-

nettsmitglieder unter die Lupe nehmen dürfte, wenn das Kabinett einen annehmbaren Ausweg aus der Finanzsalami-tät finden könne. Aber wenn diese Frage erst geregelt sei, dürfe sich die Situation ändern und das Kabinett sich einer Situation gegenübersehen, der es so leicht nicht entgegen könne.

Constanza.

Berlin, 15. Juni. Nach Konstanza richteten sich erwartungsvoll die Blicke Europas. Das Interesse, das man der russischen Bewerbung um Rumäniens Gunst entgegenbringt, ist ein so lebhaftes, daß daneben die griechisch-türkische Kriegsgeschichte samt der Bedrohung Durazzos durch die Aufständischen in den Hintergrund treten. Mit der schärfsten Lupe werden die vom König Carol wie vom Jaren besprochenen Reden untersucht, aber das Ergebnis ist minimal.

Die in Konstanza gewechselten Trinitätsreden sind im Ton sehr warm. Beide Herrscher besichtigten sich auch ersichtlich, den bitteren Nachgeschmack, den die einstmalige Waffenbrüderschaft in Rumänien durch den Verlust Bessarabiens zurückgelassen hatte, möglichst zu beseitigen. König Carol sprach von den ausgezeichneten Beziehungen zwischen den beiden Nationen, hob besonders emphatisch seine Dankbarkeit für die Ehre durch Verleihung des russischen Marschallstabes hervor. Allerdings betonte er auch, das stabile Gleichgewicht zwischen den Balkanvölkern, dessen Aufrechterhaltung die Aufgabe der rumänischen Politik wäre. Vielleicht kann man aus dieser Wendung einen Wink dafür finden, daß Rumänien nicht zu haben sei für eine Politik, die am jetzigen territorialen Zustand, etwa durch Aufwerfung der Meerengenfrage etwas ändern wolle. Denn zu den Balkanvölkern gehört auch der Türke. In den Worten des Jaren ist die Unterstreichung der Interessengemeinschaft der russischen und der rumänischen Politik bemerkenswert. Hierin kann man einen Hinweis auf den Wunsch engerer Anknüpfung Rumäniens an Rumänien finden. Aber alles dies ist so allgemein, so konventionell geformt, daß schon die Phantasie der Pariser Konjunkturpolitiker dazu gehört, um positive Anhaltspunkte für die geheimen diplomatischen Verhandlungen in Konstanza daraus zu gewinnen.

Der angeblich beabsichtigten verwandtschaftlichen Verbindung ist in den offiziellen Reden keine Erwähnung geschehen. Wenn diese Absicht besteht, so ist sie vorläufig noch nicht spruchreif. Aber in dem ganzen Verlauf der Zusammenkunft spricht auch nichts dagegen, daß sie dem russischen Programm entsprechend sich abgepielt hätte. So bleibt das große Fragezeichen der zukünftigen Haltung Rumäniens zu den beiden europäischen Mächtegruppen bestehen. Wie die rumänische Politik heute allgemein beurteilt wird, dürfte sie in erster Linie das Ziel im Auge haben, den Balkan als selbständige in sich möglichst geschlossene und ausgeglichene Staatengruppe unter Butarester Einfluß und Führung zu organisieren, dieser Gruppe möglichst eine vor der Einmischung der Mächte geschützte Sonderregiment zu schaffen.

Dieses Programm bietet allerdings dem traditionellen Intrigenspiel in den Hauptstädten der befreiten Brüdernationen keinen Raum. Es ist daher anzunehmen, daß König Carol irgend welchen Vorschlägen Rumäniens zu Gunsten der einen, zum Nachteil der andern Balkannation schwerlich sein Ohr leihen wird. Aber eine zweite Frage ist, wie Rumänien sich im Falle eines europäischen Krieges stellen wird.

Trotz aller Verstimmungen zwischen Budapest und Bukarest traut man dem König Carol eine Schwöchung ins Lager der Triple-Entente nicht zu. Aber sein Einfluß im eigenen Lande wird leicht überschätzt. Ganz abgesehen von der Tatsache, daß er hochbetagt und gesundheitlich nicht sicher ist, — mit seiner Person schwindet das stärkste Band zur alten Heimat, wenn auch die Tradition im Thronfolger noch lebendig sein mag, aber durch eine Familienverbindung mit dem Petersburger Hof ein Gegengewicht finden würde. Für die rumänischen Politiker, auf die es in dem parlamentarisch regierten Lande am letzten Ende doch hauptsächlich ankommt, handelt es sich um ein einfaches Regenergempel, das sich auf der Bewertung der europäischen Mächte aufbaut. Da läßt es sich bedauerlicherweise nicht leugnen, daß das Urteil aufstrebender Kreise über den Wert des Dreibundes für Rumänien in letzter Zeit nicht günstig ausfallen konnte.

Der Kampf um Durazzo.

(Zel. Meldungen.)

Durazzo, 15. Juni. Die Meldungen von dem unerwarteten Angriff der Ausländischen auf Durazzo, die Hauptstadt des Fürstentums Albanien, haben sich in ihrem vollen Umfang bestätigt. Seit 4 Uhr morgens tobt ununterbrochenes Geschütz- und Geschützfeuer. Der Fürst leitet die Verteidigung der Stadt. Die Angreifer kamen von Kajibul und Kawala.

Der Tod des Obersten Thomson erfolgte heute früh, als Thomson bei den Vorpösten weckte. Oberst Thomsons Leute lagen in den Schützengräben. Er befehlt das Vorgehen in die Schützenglinie. Die Leute, meist bewaffnete Matrosen, zögerten angesichts des starken, feindlichen Feuers. Oberst Thomson sprang, um ihnen Mut zu machen, aus dem Graben und stürzte mit gezogenem Säbel voran. Er wurde von einer Kugel tödlich getroffen und starb dann gegen 6 Uhr.

Am 9 Uhr vormittags hörte man nur noch vereinzelte Gewehrschüsse. Der Angriff der Rebellen schien vorläufig abgeschlagen. Doch wurde später weiter gekämpft.

Nach 4 Uhr nachmittags trat aufs neue ein Augenblick der Ruhe ein. Inzwischen sieht man in kurzer Entfernung zwei feindliche Massen, die von einem Augenblick zum anderen in die Stadt einfallen können, um sie zu plündern. Man beschießt einen Nachtangriff. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist sehr groß. Der Fürst hat aus Alessio inzwischen Verstärkungen von den Miriditen herbeigerufen.

Die österreichisch-ungarischen Marineoffiziere bewachen die Südküste des fürstlichen Palais. Ebenso sind italienische Marineoffiziere zum Schutz des Palais und der Gesandtschaft gelandet. Die österreichisch-ungarischen Torpedoboote und die

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marschall. (Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (38. Fortsetzung.)

Die Kinder saßen beim Frühstück, als Kirchlein zu ihnen trat. Werner hatte seinen ersten Ferientag und war in sonniger Laune. Frauen sah ein bißchen blaß aus, verträumt, übermäßig.

„Du machst ja schöne Geschichten, alter Knabe“, sagte sie, „zierlich ihr Semmelchen in die Tasse tauchend, „Durchgänger Du. Komm, setz Dich jetzt manierlich und artig hin, Minna wird Dir Eier kochen, Du mußt ja ganz ausgehungert sein.“

„Nein, es heute nacht im Walde gewesen sein“, sagte Werner ganz sehnsüchtig, „ich wollte, Du hättest mich mitgenommen, Alter.“

Kirchlein fühlte, wie ein warmes Behagen über ihn kam. Lächelnd ließ er sich am Tisch nieder.

„Na, Gott sei Dank, Kinder, Ihr seid zwei ganz vernünftige Menschen“, sagte er zufrieden, während Frauen ihn bediente. „Ich bildete mir plötzlich ein, Ihr könntet etwa Angst um mich haben.“

„Angst, warum denn?“ Werner war ganz verwundert und Frauen lachte.

„Nein, Väterchen, wir wissen, daß man um Dich keine Angst zu haben braucht. Aber die drüben, die haben wohl nicht gut geschlafen vor Sorge, in aller Frühe haben sie den Gustav schon geschickt, nach Dir zu fragen.“

„Dann soll Minna bald einmal hinübergehen und

sagen, daß ich mich wieder gefunden habe“, sagte Kirchlein, und sein Gesicht hatte sich plötzlich verfinstert.

An diesem Tage brachte Bankier Merkel seinen neuen Geschäftsführer und entfernten Verwandten, Herrn Julius Baum, zu Tische mit nach Hause.

„Man muß ihn schließlich ein bißchen heranziehen“, hatte Merkel morgens zu seiner Frau gesagt, „er ist mir verschwägert. Es ist ein feiner, vornehmer Mann und ganz fremd in der Stadt.“

In ihrer gelassenen Weise hatte Miz zugestimmt, nun sah der Fremde ihr bei Tische gegenüber, und ihr Mann sollte doch recht behalten, sie mußte wirklich ein klein wenig über ihn staunen.

Sie hatte noch nie einen so vollendet schönen Menschen gesehen. Seine Gestalt, wenn auch nicht groß, war von wundervollem Ebenmaß, sein dunkler Zigeunerkopf mit der schmalen Stirn, den mandelförmigen schwarzglänzenden Augen, der leicht gebogenen Nase, den vollen purpurroten Lippen unter dem kleinen verstaubten Bärtchen ließ den Blick nicht so schnell wieder los. Man fühlte sich in eigentümlicher Weise gefesselt. Baum sprach interessant und lebhaft, er war sehr viel in der Welt herumgekommen und wußte gut davon zu erzählen. Er hatte dabei in seiner ganzen Art etwas Uebermütiges wie ein toller, aber lebenswürdiger Junge. Lächelnd sprach er über die kleine Stadt.

„Hier schläft das Leben seit hundert Jahren, wie Dornröschen. Nicht wahr? Donner ja, das muß ein Heidenpaß sein, als Prinz zu kommen und nach zu küssen.“

Seine Augen blühten vor Lebenslust. Frau Miz mußte lächeln.

„Versuchen Sie es lieber nicht!“ sagte sie.

„Dah Sie das sagen!“ wunderte er sich. „Sie, gnädige Frau — können doch die Kleinstadt kaum lieben?“

„Ich liebe sie doch. Gerade dieser Schleier, der über allen Dingen liegt und das bunte Leben dämpft, ist so schön,“ antwortete Miz.

Er sah sie groß an und schüttelte den Kopf. „Den Schleier möchte ich zerreißen!“ sagte er. „Alles Verschleierte ist mir zuwider, die nackte Wahrheit ist gewaltig und das nackte Leben ist erhaben.“

Frau Miz ging nicht weiter darauf ein. Er huldigte ihr mit jedem Blick, mit jedem Wort in einer freien, vornehmen Weise, wie ein Prinz einer Königin. Und doch — und doch — Miz wußte nicht, woran es lag — ein keifer, feiner Schauer durchrannte sie, als jener Fremdling ihr ritterlich und zart die Hand zum Abschied küßte. Kein wohliger Süßer Schauer — ein Frösteln, wie wenn etwas Ekles einem nahe kommt.

Er schien diesen Schauer zu spüren. Mit einem dunklen, großen Blick sah er sie an.

„Sie lieben den Handfuß nicht, gnädige Frau,“ sagte er mit seiner singenden Stimme, die seltsam lockende, werdende Töne hatte.

„O —“ Miz verzog leicht die Mundwinkel — „ich bemerke ihn nicht.“ Ein Blick in seinen Augen — wie Leidenschaft in Liebe oder Haß. Dann neigte er sich stumm und ging, von Merkel begleitet.

Miz trat ans Fenster und sah in den Park hinaus, die Stirn in tiefem Nachdenken gefurcht. „Gefährlich —“ dachte sie „gefährlich.“ Warum, wußte sie nicht. Es war wie eine überwältigende Ahnung in ihr. (Fortsetzung folgt.)

italienischen Torpedoboote sind möglichst nahe an die Stadt herangefahren, um im Notfall Durazzo unter Feuer nehmen zu können. In der Stadt selbst herrscht vollkommene Ruhe und Ordnung.

T. Mailand, 16. Juni. (Priv.) Nach den hier vorliegenden Meldungen aus Durazzo haben die Aufständischen, unter denen sich viele ehemalige türkische Soldaten befinden, im Laufe des gestrigen Tages noch wiederholt heftige Angriffe gegen die Stadt unternommen. Wie sie vor Sonnenaufgang schon versucht hatten, die Stadt zu überrennen, — wobei sie aber durch Maschinengewehre und Schnellfeuer aus den Schützengräben zurückgeschlagen wurden — so befüchtete man jetzt für die letzte Nacht einen Heberfall auf die Stadt, der dann Durazzo rettungslos in ihre Hände gebracht hätte. Der Fürst, der inzwischen selbst die Verteidigung der Stadt übernommen hat, feuert überall die Truppen an. Gerüchte, welche gestern abend eintrafen und schon den Fall Durazzos meldeten, haben bisher keine Bestätigung gefunden.

— Wien, 15. Juni. Die „Neue Freie Presse“ erhält aus Durazzo einen Spezialbericht über die Ereignisse des heutigen Tages, dem wir folgendes entnehmen:

Um 1/5 Uhr morgens erkörnten ganz unerwartet Kanonenschüsse, denen bald ein anhaltendes Gewehrfeuer folgte. Die Insurgenten, die dieser Tage von vier Seiten angegriffen werden sollten, sind dem Angriff zuvorgekommen. Sie versuchten, über die Brücke etwa 300 Meter vor der Stadt vorzubringen. Andere durchwateten die daneben liegende Passagen, um in die Stadt zu gelangen. Der Angriff erfolgte anscheinend von zwei Seiten.

Die Verteidiger waren etwa 800 Malissoren, ferner in geringer Zahl albanische Gendarmen und endlich albanische und europäische Freiwillige. Die letzten wurden besonders zum Dienst bei den Geschützen verwendet. Ein Schnellfeuergeschütz wurde auf einem Hügel vor der Stadt aufgestellt, das von einem österreichischen Ingenieur und zwei Reichsdeutschen bedient wird. Gegen 6 Uhr morgens wütete der Kampf am stärksten. Dieser Kampflärm dauerte mehr als eine Stunde.

Fürst Wilhelm durchschritt mit seinem Hofmarschall die Hauptstraße von Durazzo; er ritt bis zum Ausgang der Stadt und beobachtete durch einen Feldstecher das Gescheh an der Brücke. Als er zurückkehrte, begegnete ihm Ministerpräsident Zerkhan Pascha, der mit ihm in den Palast ging. Die Stadt wurde in Verteidigungszustand gesetzt. Am Eingang der Hauptstraße, dem Zugang zum fürstlichen Palais, errichteten italienische Marinesoldaten Barrikaden; dahinter wurden kleine Geschütze in Position gebracht. Die Hauptstraße wurde von der albanischen Bürgerwehr besetzt. Die österreichische Gesandtschaft wird von österreichischen Marinesoldaten bewacht.

Zwischen 7 und 8 Uhr morgens traf das Gerücht von dem Fall des Obersten Thomson ein. Thomson sagte nach gestern zu dem Korrespondenten, daß er die Insurgenten von vier Seiten angreifen wolle, vorher aber noch einmal hinausfahren und ein letztes Mal mit den Aufständischen verhandeln wolle, um, wenn möglich, ein Blutvergießen zu verhüten.

Die albanische Regierung hat ein Schiff des Oesterreichischen Handels geschartert, das heute nach San Giovanni di Medua fährt, um dort 1000 Wiedriten zur Unterstützung nach Durazzo zu holen. Auf dringendes Ersuchen des Fürsten gehen zwei österreichische Torpedoboote nach Valona und San Giovanni di Medua, um den Befehl des Fürsten an die dort versammelten Streitkräfte zu überbringen.

— Wien, 15. Juni. An hiesigen offiziellen Stellen ist heute abend folgende Depesche aus Durazzo von 5 Uhr nachmittags eingetroffen: Die Lage hat sich gebessert und wird als günstig aufgefaßt. Die Aufständischen haben schwere Verluste erlitten. Die Anzahl der Verwundeten ist sehr groß. Der Fürst hat sämtliche Positionen behauptet. Die Revolutionäre ziehen sich zurück und vorderhand liegt kein Anzeichen vor, daß sie den Angriff zu erneuern beabsichtigen. Der moralische Zustand der Verteidiger ist ein sehr guter und die Stimmung zuversichtlich. Augenblicklich herrscht in Durazzo vollständige Ruhe. (Zitf. Itg.)

— Paris, 16. Juni. Dem Kreuzer „Edgar Quinnet“ wurde befohlen, sich sofort nach Durazzo zu begeben.

T. London, 16. Juni. (Priv.) Die britische Regierung hat ebenfalls ein Kriegsschiff nach Durazzo entsandt, um, soweit dies nötig werden sollte, für die persönliche Sicherheit des Fürsten Wilhelm und seiner Familie Sorge zu tragen.

T. London, 16. Juni. (Priv.) In später Abendstunde traf gestern hier noch die Meldung aus Durazzo ein, daß die

österreichischen und italienischen Kriegsschiffe das Feuer gegen die Aufständischen eröffnet hätten.

— Rom, 15. Juni. Zu Beginn der heutigen Kammerführung hatte der Abg. Kalli um Aufklärung über die Geschehnisse in Albanien gebeten und in ehrender Weise des holländischen Obersten Thomson gedacht, der bei der Verteidigung seines neuen Vaterlandes und seines Fürsten gefallen sei. (Beifall.) Er wünschte, daß jede Zweideutigkeit beseitigt würde, derart, daß die Beziehungen zwischen Albanien und dem italienischen Volk, das für seine Unabhängigkeit kämpfe, immer enger geknüpft würden.

Der Minister des Äußern Marchese di San Giuliano antwortete: Die Lage habe sich scheinbar für den Fürsten und die gegenwärtige albanische Regierung gebessert, als unerwarteterweise heute morgen der Angriff auf Durazzo erfolgte.

Er habe dem italienischen Gesandten in Durazzo telegraphiert, um von ihm aufgeklärt zu werden und von ihm Vorschläge zu erhalten, welche Genugtuung man angesichts der veränderten Lage für den Zwischenfall Munitchio verlangen müsse.

Italienische und österreichische Matrosen verteidigten das Schloß des Fürsten und die Gesandtschaften. Das englische Kriegsschiff müsse heute vor Durazzo angekommen sein. Da der englische Admiral der älteste sei, werde er die internationalen Streitkräfte befehligen. Man erwarte auch ein französisches und ein russisches Kriegsschiff. Das italienische Geschwader liege vor Ancona bereit, um nach Durazzo oder wo es notwendig erscheine, abzugehen.

Was den Obersten Thomson betreffe, so achte er in diesem den tapferen Mann, der in Erfüllung seiner Pflicht gefallen sei. (Beifall.) Die Regierung sei sicher, die einmütige Ueberzeugung des Parlaments und des Landes auszudrücken. Sie werde dafür sorgen, daß die großen Interessen Italiens nicht gefährdet würden, wie auch immer die Ereignisse sein würden. Inzwischen müßten Regierung und Parlament die Ereignisse in Albanien mit der größten Ruhe, Kaltblütigkeit und Entschiedenheit verfolgen. (Lebhafte Beifall.)

Badische Chronik.

Bz. Grödingen b. Durlach, 16. Juni. Gestern abend 8 Uhr ereignete sich hier ein Automobilunglück. Zwei Autos, die sich in entgegengesetzter Richtung entgegenkamen, bemerkten sich bei einer Kurve zu spät, sodaß das Ausweichen sehr schwer wurde. So rannte denn das eine Auto angesichts der Gefahr gegen einen Eckstein, während das andere auf den Gehsteig auffuhr. Dabei wurden zwei der Insassen herausgeschleudert. Der eine derselben fiel durch die Scheibe, zertrümmerte dieselbe und erlitt dabei mehrere Kopfwunden und auch innere Verletzungen. Es wurde ihm sofort ein Rotverband angelegt, worauf er zum Arzt verbracht wurde. Der zweite der Herausgeschleuderten erlitt nur eine unwesentliche Kopfverletzung.

— Pforzheim, 15. Juni. Das am Samstag erfolgte Ableben des Banddirektors Albert Kasper bildet hier das Tagesgespräch. Bei den bedeutenden Mitteln, über welche der jetzt Verstorbene verfügte und seinem stets betätigten Interesse für die Heimatstadt wurde dabei allgemein der Ansicht Ausdruck gegeben, es werde nicht bei den jetzigen Kasper'schen Stiftungen, wie dem Altersheim bleiben, sondern es seien weitere bedeutendere Zuwendungen zu erwarten. Wie der „Pforz. Anz.“ von zuverlässiger Seite erfährt, sollen tatsächlich der Stadtgemeinde Pforzheim aus dem Nachlaß bedeutende Zuwendungen zufließen.

— Pforzheim, 15. Juni. Heute fanden hier die Stadtverordnetenwahlen der 3. Klasse (Niederbesteuerten) statt. Die flauere Beteiligung zeugte von der Unbeliebtheit der gebundenen Listen. Es stimmten von 6408 Berechtigten nur 3960 ab = 61,79 Prozent (1911 = 64 Prozent). Auf die bürgerliche Liste fielen 1262, auf die sog. 2698 Stimmen. Die Verteilung der Sitze (5 bürgerliche und 11 sog.) bleibt wie bisher.

— Pforzheim, 14. Juni. Die städtischen Unterbeamten haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen. Ein Verein der städt. Beamten besteht hier schon seit einer Reihe von Jahren.

— Mannheim, 15. Juni. Bei einem der gestern über die Stadt gezogenen Gewitter schlug der Blitz in einen elektrischen Straßenbahnwagen. Da der Schaffner das Licht nicht eingeschaltet hatte, fuhr der Blitz durch den Motor in die Erde. Der Wagen blieb sofort stehen und mußte ins Depot geschleppt werden, da der Motor nicht mehr funktionierte. Die Passagiere und das Fahrpersonal kamen mit dem Schrecken davon.

— Mannheim, 15. Juni. In betrunkenem Zustande suchte gestern früh der 20 Jahre alte, ledige Gipsler Hugo Meyer in Ludwigshafen am oberen Rheinufer ein Bad im offenen Rhein zu nehmen und ist dabei ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht gelandet werden.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: Tantchen Rosmarin.

Heitere Oper in 4 Akten. Dichtung nach Schöffe von Hans Karl Strobl. Musik von Roderich von Mosjovics.

— Karlsruhe, 16. Juni. Wir sind in Deutschland durchaus noch nicht mit der lyrisch-romantischen Epoche fertig, obwohl der Weg inzwischen so steril und langweilig geworden ist, daß nachgerade auch die geduldigsten und vertrauensvollsten Mitgänger die Umkehr bedenken. Das Volk, das nun einmal nur nach reifen, süßen Früchten greifen will, ist längst zurückgeblieben und vergnügt sich, von seinen Künstlern im Sitze gelassen, auf seine Weise. Es ist ja so bequem und leicht, alle Schuld auf das Volk zu schieben. Ob aber nicht auch auf dem Gebiete der Kunst das alte Wort recht behält: Des Volkes Stimme ist Gottes Stimme? Der Künstler fühlt sich heute in erster Linie berufen zu lehren, weniger zu lernen. Er wird gewissermaßen mit seinem System und seiner Theorie geboren, und kaum achtzehnjährig verkündet er schon sein Programm. Wer nicht daran glaubt, wird zum Esel dekretiert. Verlangt doch das Gottesgnadentum des Künstlers heutzutage, nicht nach den Leistungen, sondern nach seinem Willen eingeschätzt zu werden. Kommt das nicht beinahe einer Selbsterkenntnis und Bankrotterklärung gleich? Gibt es denn einen andern Maßstab als die starke, große Leistung? Auch der Dilettant will, sein Blut reagiert nicht weniger auf die Netze von Innen und Außen, auch er empfindet das Persönliche des Erlebnisses, auch ihn bedrängt oft Gestaltungs-Lust, aber sowie er die Hand hebt, versagt sie auch schon: Sie kann die Materie — welche auch immer — nicht kneten. Den Strom schießen zu lassen, ehe das Bett gegraben wurde, zeugt

Schande, aber wer sich meldet, muß auch etwas Ansprechendes oder Bedeutungsvolles gefunden haben. In Stoff und Form ist es ja manchmal ein ungeschliffener Demant, der dann nicht gleich erglanzend wird, weil eben der gewöhnliche und sorgfältige Künstler stets auch das Schleifen gleich mitbesorgt.

Die größte Verworfenheit und Unkenntnis herrscht aber heute wohl auf dem Gebiete der dramatischen Dichtung. Was soll man sagen, wenn über die Bühne her das Leben nicht mehr zum Leben fließt? Wenn Produkte abstrakten Denkens für Menschen ausgegeben werden? Wenn sich ein Kostüm vor uns bewegt, worin keine künstlerische Gestalt steckt? Wie sollen wir an Worte und Behauptungen glauben, wenn wir keine oder doch nur unwahrscheinliche Taten sehen?

Die Namen Hans Karl Strobl und Roderich von Mosjovics haben Klang. In kleineren Formen haben die beiden schon Hervorragendes geleistet. Warum wagten sie sich allzu unvorbereitet auf den Strom des Dramas? Sie mußten scheitern. Und gar mit einem so heißen Stoff, den die ausgepönnene Erzählung mildern kann, dessen Geschehnisse aber, roh auf die Bühne herausgestellt, abstoßend wirken müssen. Die Betonung liegt natürlich auf „roh“, denn eine sicher und lebenswahr gestaltende Dichterhand macht aus jedem Stoffe etwas. Eine wundervolle Gestaltung des Tantchens Rosmarin hätte die tatsächliche Unschuld des Nichtchens Susanne glaubwürdig machen können. So rätst du das Tantchen nur auf die Szene, gibt ein paar laudäufige Belehren und Komplimente, die der Unschuld Suschens sogar sehr nachteilig sein müssen. Man lese einmal die Stelle:

Tantchen Rosmarin: Du bist nun eben siebzehn Jahre.
Susanne: Nein — sieben Monat drüber schon!

oc. Schwellingen, 15. Juni. In einer Besprechung des gesamten Gemeinderats und je eines Vertreters der Bürgerausschüßfraktionen zu der bevorstehenden Bürgermeisterwahl wurde beschlossen die Stelle des Bürgermeisters zur Bewerbung öffentlich auszuschreiben. Als Jahresgehalt sind 6000 M. in Aussicht genommen.

oc. Heidelberg, 15. Juni. Im Alter von 76 Jahren starb in Schmiedeburg (Riesengebirge) eine bedeutende und im Schulwesen bahnbrechende (auch in Karlsruhe gut bekannte) Persönlichkeit, Geh. Hofrat Prof. Dr. Uhlig. Der Verstorbene hatte in Salzburg an der Tagung der Gymnasiallehrer teilgenommen und gedachte noch einige Tage im Riesengebirge zu verweilen. Noch im vorigen Jahre am 9. Juli konnte der große Gelehrte im Kreise seiner Schüler und Verehrer seinen 75. Geburtstag in Heidelberg feiern. Vorbildlich war bei Uhlig besonders die Art und Weise, wie er seine Schüler mit dem Geiste des klassischen Altertums bekannt machte. Uhlig war bekannt als einer der rührigsten Vorkämpfer für die Sache des humanistischen Gymnasiums, dessen Interesse er in Wort und Schrift unermüdet verteidigte. 1872 siedelte er nach Heidelberg als Direktor des städtischen Gymnasiums über und bekleidete diese Stelle 27 Jahre mit rühmlichen Erfolge. Daneben vertrat er seit 1878 als ordentlicher Honorarprofessor das Fach für Philologie und Pädagogik an der hiesigen Universität.

D.V.V. Heidelberg, 15. Juni. Der letzte Sonntag war für Heidelberg ein Verkehrstag erster Ordnung. Außer mehreren hundert Mitgliedern des „Verbandes deutscher Eisenbahnbeamter“, die hier seinen Verbandstag abhielt, gab es die „Deutsche Uhrmachervereinigung“, der „Neue Leipziger Männerchor“, der „Saarbrücker Bürgerverein“ (600 Personen), die Münchener Burschenschaft „Arminia“ mit ihren „alten Herrn“, die Gemeindevorsteher der badischen Zentrumspartei, sowie eine Vereinigung französischer Eisenbahnbeamter aus Paris in der berühmten Redarstraße ein Stellbüchlein. Die gemeinsame Anziehungskraft für diesen Massenverkehr war die von den Privat-Eisenbahnbeamten veranstaltete Schloßbeleuchtung, welche einen glänzenden Verlauf nahm. Der Zufall hatte es gefügt, daß genau an demselben Tage vor 99 Jahren die erste Schloßbeleuchtung überhaupt aus Anlaß der Anwesenheit der verbündeten Monarchen in Heidelberg stattgefunden hat. Damals wurde die „Schloß Ruine der Welt“ mit Kackerei und Holzfeuer illuminiert, während seit 50 Jahren die bengalische Beleuchtung üblich ist. Es werden in diesem Jahre noch 2 Beleuchtungen stattfinden, und zwar am 19. und 25. Juli, beide mit Beleuchtung der alten Redarbrücke und Feuerwerk auf dem Neckar.

k. Schönau bei Heidelberg, 15. Juni. Der hiesige „Singerverein“ feiert am Sonntag, den 14. d. Mts., wie kurz gemeldet, seit 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Gesangswettstreit. Das Fest wurde durch ein im Gasthaus „zum Löwen“ abgehaltenes Festbankett, das sehr schön verlief, eingeleitet. Am Sonntag vormittag 10 Uhr, fand im Löwenstalle Wettspielen statt. Am Festtage beteiligten sich 18 Vereine mit rund 1200 Personen. Der Wettgang hatte folgendes Ergebnis. Klasse A: 1. Preis und Ehrenpreis „Freundschaft“ Handschuhheim; 2. „Sängerbund“ Mannheim-Käfertal mit Ehrenpreis; 3. „Eintracht“ Walldorf; 4. „Liedertafel“ Weibheim. Klasse B: 1. „Germania“ Wallstadt, Ehrenpreis und 200 M.; 2. „Germania“ Weibheim, Ehrenpreis und 100 M.; Klasse C: 1. „Konfordia“ Peterstal, Ehrenpreis und 50 M.; 2. „Germania“ Eppelheim; 3. „Liedertanz“ Kirchheim; 4. „Eintracht“ Altheudorf. Abends fand in 4 Wirtschaften Ball statt.

S. Muggensturm (A. Raftatt), 15. Juni. Am gestrigen Sonntag nachmittag hielten die Gewerbevereine des Bezirks Raftatt-Gernsbach (22 Vereine) dahier eine Bezirksversammlung unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Herrn Architekt Biesdorf aus Raftatt ab, wobei Herr Gemeindevorsteher Kießfattel aus Baden einen Vortrag hielt über: „Sicherung der Bauordnungen“. Der Referent behandelte eingehend den obersten Grundbaß des Gesetzes, daß jeder Empfänger von Baugeld verpflichtet ist, dasselbe zur Befriedigung solcher Personen zu verwenden, die an der Herstellung des Baues auf Grund eines Wert-, Dienst- oder Lieferungsvertrages beteiligt sind und empfiehlt, um Irrtümer zu vermeiden, die Verträge schriftlich abzuschließen. Die Versammlung war gut besucht, und es folgte eine sehr lebhaft Diskussions, da der bekannte Bauhübschel manchen braven Handwerker auch bei uns schon schädigte. Des weiteren wurden die Mittel und Wege besprochen, welche die Bauhandwerker in hiesiger Gegend geben bzw. anwenden sollen, um bei der Vergütung der vielen Arbeiten, welche die Erbauung der Heil- und Pflegeanstalt Muggensturm erfordert, mit Aufträgen berücksichtigt zu werden. Die nächste Bezirksversammlung findet im Oktober in Weibheim statt.

oc. Bühl, 15. Juni. Heute früh hat sich ein Automobilunfall ereignet. Das hiesige Auto passierte gerade den Bahnkörper der Lokalbahn Bühl-Schwarzach, als ein Lokalfzug daherkam. Das Auto fiel mit dem Zug zusammen und wurde auf die Seite geschleudert. Verletzt wurde niemand. Der Zug soll zu spät das Signal gegeben haben.

Tantchen Rosmarin: Du hast so schöne, braune Haare...
Susanne: Der Spiegel sprach mir schon davon.
Tantchen Rosmarin: Du kannst durch Freundschaft die Rücken...
Susanne (schalkhaft): Der Dintel meint, ich sei schamant.
Tantchen Rosmarin: Du hast ein Füßchen zum Entzücken...
Pfarrer: Na, und auch sonst noch allerhand!
Tantchen Rosmarin: Doch ich beim Spiegel es bewenden, Trau' keinem dieser jungen Herrn, Wenn sie dir ihre Weißtand spenden.
Susanne (für sich): Ach Gott, das häßt' ich gar zu gern!
Erwachende Eitelkeit ist gewöhnlich schon der erste Fallstrich für die Unschuld. Und ob ein Mädchen, das so vor den Besten das Wieder ausziehen läßt und auf das Sofa hinstreckt, das will uns in dieser Darstellung nicht eingehen. Daß später, trotz allem, das unberührte Wesen Susannens auf den Verehrer so einwirkt, daß er seine Schuld büßt und gutmacht, dies hat zu den besseren Partien dieser heiteren Oper, die so gar nicht wirklich heiter ist, geführt.

Aber zur unmittelbaren Lebensgestaltung ist es nirgendso gekommen. Das Lyrische herrscht vor im Text und so natürlich auch in der Musik, die auf Worte lauscht und nicht auf Charaktere und Situationen. Dies ist ja auch der Grund des Tiefstandes der heutigen Oper und gerade der komischen Oper, die doch einzig von der künstlerischsten Schilderung besonderer Charaktere und Situationen lebt (siehe Mozarts „Figaro“). Wo die Worte sich zu größerem Schwung und Klang erheben, da liegen auch die Vorzüge der Musik. Z. B. in den Duetten des dritten und vierten Aktes zwischen dem Baron und Susanne. In technisch-kompositorischer Hinsicht steht vor

oc. Appenweier, 15. Juni. Auf dem hiesigen Bahnhof hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Der in Strahburg wohnhafte Leo Oster kam infolge eines Versehens beim Aussteigen aus dem Schnellzug zu Fall und erlitt eine so schwere Gehirnerkrankung, daß der Tod des Mannes eintrat.

15. Juni. Die hier und im Bezirk wohlbekannte Brauerei bei... vor einigen Tagen in anderen Besitz übergegangen. Der Bäcker des Freyhofes in Eitenheim, Herr Andreas Mühlebach, hat die Brauerei samt Wirtschaft, Eßig- und Branntweinfabrik um den Preis von 130 000 Mark angekauft.

Kenzingen, 15. Juni. Ein zugereifter, stellenloser Schreiner verfuhr im Wartesaal des hiesigen Stationsgebäudes sich durch Öffnen der Pulsader das Leben zu nehmen. Der Versuch mißlang.

Ashaffen (A. Breisach), 15. Juni. Ein 3 1/2 Jahre altes Kind kam auf dem Hofe einem Pferde zu nahe, und erhielt von demselben einen Hufschlag an den Kopf, wodurch das Kind schwer verletzt wurde.

Freiburg (Breisgau), 15. Juni. Von den im Jahre 1889 in St. Peter geweihten Neupfarrern befinden sich zurzeit noch 29 am Leben, 3 sind gestorben. Die erliten gedenken Ende dieses Monats im Kloster Beuron zu einer Feier zusammenzutreffen, wo am 2. Juli in der Klosterkirche Festgottesdienst stattfindet. Dabei hält Universitätsprofessor Dr. Julius Mayer von Freiburg, ehemaliger Lehrer der Subilare, die Festpredigt.

Freiburg, 15. Juni. Gestern abend wurde ein lediger Mechaniker von einem 22 Jahre alten Steinbauer nach vorausgegangenem Wortwechsel durch zwei Messerstiche erheblich verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

Freiburg i. Brsg., 15. Juni. Gestern vormittag wurde ein 12 Jahre alter Volksschüler auf dem Exerzierplatz von einem etwa 15 Jahre alten Burshen mit einem Flobertgewehr in das Knie geschossen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Billingen, 15. Juni. In zwei Militärparaden wurde heute vormittag 7.08 Uhr und 9.20 Uhr hier ab, das 9. badische Infanterie-Regiment Nr. 170 über die Schwarzwaldbahn zum Truppenübungsplatz Heuberg befördert, mittags 11.20 Uhr folgte der Stab und die in Jahr liegenden beiden Bataillone des 8. badischen Infanterie-Regiments Nr. 169; während des nur wenige Minuten betragenden Aufmarsches spielte die Regimentsmusik, ebenso bei der Abfahrt. Um 11.45 Uhr trat dann das hiesige Bataillon zum Abmarsch von den Militärparaden zum Bahnhof an. Punkt 12.47 Uhr traf von Oberbach her der Militärparadezug mit der Maschinengewehrabteilung des Regiments, das schon heute früh 2 Uhr von Jahr ausgerückt und über Schönbühl nach Oberbach-Jell marschiert war, ein. Die Wagen des hiesigen Bataillons wurden, während Marsch- und Abschließes der aus den Wagen erfallten, dem anderen Teil des Zuges vorgehend und unter Lichtschwenken und Abschiedsrufen seitens des Publikums, das den Bahnhofsplatz in Massen besetzt hielt, verließ der endlos lange Zug den hiesigen Bahnhof.

Billingen, 15. Juni. Große Erfolge erntete der „Sängerbund“ bei dem Gelangswettbewerb in Basel, indem er im Kunststange bei außerordentlicher Konkurrenz einen 1a-Preis und im Stundenchor für beste Leistung mit 14,5 Punkten ebenfalls einen 1a-Preis erhielt. Der Festzug war außerordentlich imposant, und dauerte es über eine Stunde, bis alle Vereine an den mindestens 150 000 Zuschauern vorbestimmter waren.

Walbach, 15. Juni. Die hiesige Hauptlehrerstelle wurde dem Hauptlehrer Engelbert Kienle in Herrschried übertragen. Der Dienstantritt erfolgt am 1. Oktober 1914.

Singen, 15. Juni. Die gestrige Aufführung von „Wallensteins Lager und die Piccolomini“ in der malerisch schön gelegenen Höhenkesselschloßhalle gestaltete sich zu einem vollen künstlerischen Erfolg. Leider wurde der Besuch von auswärts durch einen am Mittagsstunde über unsere Gegend niedergehenden wolkenbruchartigen Regen ungünstig beeinflusst. Die gestrige Premiere, bei der die neue Stillbühne besonders wirkungsvoll in Erscheinung trat, eröffnet für diese Spielzeit genaugenommen glänzende Perspektiven. Am nächsten Sonntag gelangt „Götter der Verdingungen“ zur Aufführung. Auf nach Singen! sei daher allenfalls schon heute die Lösung.

Radolfzell, 15. Juni. In den Nachtragsetat für die Eisenbahnbetriebsverwaltung hat die Regierung 13 000 M. zur Unterstützung von Privatmotorfahrzeugbetrieben auf dem Bodensee eingestellt. Das ist gesehen, weil die Herstellung einer Bahn von Radolfzell nach Singen in die Hiri keine Aussicht auf Bewirtlichung hat. Im Interesse der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Hiri mit der Stadt Radolfzell wurde mit dieser Stadtgemeinde ein Vertrag abgeschlossen, wonach diese gegen Gewährung eines staatlichen Darlehens einen regelmäßigen Motorfahrzeugbetrieb nach dem am See gelegenen Ort der Hiri und der Insel Reichenau einrichten muß. Der Vertrag soll 10 Jahre gelten.

Konstanz, 15. Juni. In der hiesigen Reparaturwerkstätte wurden in einem Wagen 1. und 2. Klasse, der zwischen Gaur und Frankfurt a. M. verkehrt, hinter der Innenwandung circa 38 Kilo Saccharin gefunden.

Bodensee, 15. Juni. Dieser Tage erschloß sich in Bregenz der Korporal Kadamer des in Bregenz stehenden In-

fanterie-Regiments. Die Ursache des Selbstmordes ist darin zu suchen, daß der Korporal 30 Tage Kasernenarrest zu gewärtigen hatte. — Die Luftschiffkompanie Friedrichshafen reiste am 12. ds. nach Doss-Baden zur Bedienung des „3. 7“. In Friedrichshafen verblieb nur ein kleines Wachkommando. — In Ueberlingen ist der neue Gondelhafen dem Verkehr übergeben worden.

Die Wahlen zur Generalynode. BNC. Karlsruhe, 15. Juni. Herr Kammersekretär Frey, der als weltlicher Abgeordneter in Karlsruhe und Mühlheim gewählt worden ist, hat das Mandat für Karlsruhe angenommen, dasjenige für Mühlheim dagegen abgelehnt. Von den weiteren Wahlergebnissen liegen noch vor: Kadargemünd: Oberamtsrichter Kaiser-Karlsruhe (15.); Erschmann: Müller Zahn-Waldwimmersbach, Vogberg: Reallehrer Hellerbach-Felberberg; Erschmann: Bürgermeister Weigand-Unterhüpf. (Die beiden Gewählten sind konservativ.)

Aus der Residenz. Karlsruhe, 16. Juni. Aus dem Hofbericht. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin besuchten am Sonntag vormittag von Schloß Eberstein aus den Gottesdienst in Gernsbach. Seine Königliche Hoheit der Großherzog fuhr dann hierauf, wie berichtet, nach Karlsruhe und nachmittags nach Heidsheim zur Teilnahme an dem 40jährigen Stiftungsfest des Militärvereins, verbunden mit dem Abgeordnetentag des Hardtgauerverbandes. Nach kurzem Aufenthalt in Karlsruhe begab sich Seine Königliche Hoheit alsdann nach Schloß Baden, um Seine Majestät den König von Schweden zu begrüßen, der nach Beendigung der Kur in Karlsbad mit Automobil im Laufe des Nachmittags in Baden eingetroffen war. Ihre Majestät die Königin fuhr ihrem Gemahl eine Strecke weit entgegen. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hatte sich schon vorher nach Baden begeben und begrüßte mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Seine Majestät den König bei der Ankunft. Am Abend fuhr Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Schloß Eberstein zurück.

Prinz Max von Baden hat sich in Begleitung seines diensttuenden Adjutanten, Rittmeisters Freiherrn von Nassau, gestern abend mit dem direkten Schnellzug zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Großherzog Adolf Friedrich nach Neustettin begeben.

Einwohnerzahl. Nach der Berechnung des städtischen Statistischen Amtes hatte die Stadt Karlsruhe Ende Mai 144 360 Einwohner.

Vom Wetter. Nach den gestern eingetroffenen Wettermeldungen herrscht im nördlichen Baden vorwiegen leichter Ostwind und ist das Barometer stark im Steigen begriffen. Vom südlichen Schwarzwald wird eine südliche Windrichtung gemeldet und heitert sich das Wetter bei ebenfalls steigendem Barometer langsam auf. Die Gewitterbildung ist nicht mehr vorherrschend.

Frühlingsfest im Stadtgarten. Das wegen der unangünstigen Witterung mehrfach verschobene Frühlingsfest wird nunmehr heute nachmittag von 4—7 Uhr abgehalten werden. Der Festzug bewegt sich unter Vorantritt einer Musikkapelle vom Tiergarten durch die neue Unterführung am Stadtgarten vorbei durch die Gartenwirtschaft im nördlichen Teil des Stadtgartens und zurück zum Lanterndenkmal. Bei der Bootsände schmenten die Abteilungen, die Gänge aufführen, Reigen und turnerische Vorführungen zeigen, auf die verschobenen Plätze für ihre Aufführungen ab. Die Maienkönigin, die auf goldenem Wagen im Zuge mitfährt, wird sodann feierlich nach dem Tiergarten zurückgeleitet. Die Zugsteilnehmer (gegen 600 Schulkinder) erscheinen in weißen Festkleidern, blumengeschmückt und mit Sommertagsheften ausgerüstet, sodas der Zug ein frohes, buntes Bild darbietet wird. Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen (60 und 30 Pfg.).

Der Nationalliberale Verein und der Jungliberale Verein Karlsruhe veranstalten am Dienstag, den 16. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Festsaal einen Vortrag mit Lichtbildern und Demonstrationen am Modell über: Signalwesen, Stellwerke, Zugführungsapparat in Tätigkeit vorgeführt. (Siehe Inserat.)

Der Stenographen-Verein „Stolze Schren“ veranstaltete am 10. Juni in seinem Vereinslokal „Goldner Adler“ eine Siegesfeier anlässlich der glänzenden Erfolge seiner Mitglieder beim Bundesfest-Wettstreiten in Konstanz. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 255 Silben pro Minute gelang es dem Verein zum dritten Male und damit dauernd den Wanderpreis zu erringen. Auch der frühere Wanderpreis befindet sich im Besitz des Vereins. Die Namen der in Konstanz mit Preisen ausgezeichneten Karlsruheher haben wir bereits seinerzeit mitgeteilt. Mit großer Genugtuung reiste der

vorstehende des Vereins, Herr Hauptlehrer Fr. Lehmann, diesen für das System ebenso sehr wie für den Verein und die Mitglieder desselben ehrende Ergebnisse die Resultate der in diesem Jahre in Baden veranstalteten Wettstreiten für städtische Beamte in Mannheim und Karlsruhe an. In Mannheim entfielen auf Stolze Schren in den Geschwindigkeiten von 175 Silben an aufwärts 490 Mark, auf Gabelberger 60 Mark, in Karlsruhe entfielen von den sechs ausgesetzten Preisen, darunter die 2 kürzesten Schnelligkeiten, 4 auf Stolze Schren, an Preisen kam nichts zur Verteilung. Zu alledem gestellte sich aber noch eine innere Geschlossenheit in der Bundesleitung, die am besten daran erkennlich sei, daß nahezu der gesamte Bundesvorstand, an dessen Spitze Herr Kreisrichter Professor Fischer, Mannheim, steht, in Konstanz einstimmig wieder gewählt wurden. Dem Bundesvorstand neu zugewählt wurden die Herren: Dr. Deplen und Nielsen-Mannheim und als Verbandsvertreter die Herren Handelschuldirektor Schlegel-Vörrach und Hauptlehrer Friedrich Lehmann-Karlsruhe.

Gestorben ist an den Folgen der Vergiftung das im gestrigen Polizeibericht erwähnte Dienstmädchen aus Bretten. Im D-Zug gestorben. Die Ehefrau des in Saarbrücken wohnhaften Kaufmanns Josef Carl fuhr gestern nachmittag 5.25 Uhr in Begleitung ihrer Tochter von Mannheim hierher, um hier einen Bekannten zu besuchen. Bald nach dem Besteigen des Zuges fühlte sie sich unwohl, und obwohl ihr alsbald durch einen im gleichen Zuge fahrenden Arzt Hilfe zuteil wurde, starb sie auf der Fahrt hierher an einem Herzschlag.

Verhaftet wurde ein vom Amtsgericht Offenburg wegen Sachbeschädigung gefuchter Knecht aus Seelbach.

Einweihung der Romeo-Ruhe bei Frauenalb. Karlsruhe, 15. Juni. Um seinen Romeo zu ehren, der dem Schwarzwaldberein seit vielen Jahren in der bereitwilligsten und uneigennützigsten Weise bei seinen festlichen Veranstaltungen seine Mitwirkung zugesichert durch Vorführung der neuesten Kinder seiner Wäule, hat der Schwarzwaldberein an einer der schönsten Stellen des Albals eine Bank errichtet, die den Namen Romeo-Ruhe tragen soll. Dieser Ort liegt abseits der gewöhnlich begangenen Touristenwege auf der Nordseite von Frauenalb, etwa 100 Meter über dem Tale und eine Viertelstunde talaufwärts in wunderbarer Lage, so daß das Auge überrascht ist von der herrlichen Aussicht, die sie bietet über das Albial von Frauenalb bis Herrenalb. Prächtig erscheint die alte Klostermauer Frauenalb tief drinnen in dem wiesengrünen Tal und einzigartig ist auf der anderen Seite die Berle des Abtates Herrenalb zu sehen mit seinem unergleichlich schönen Talabschluß, der sogar die Teufelsmühle mit ihrem neuen Turm noch deutlich erkennen läßt.

In diesem wunderbar gelegenen Orte versammelten sich am Sonntag 400 bis 500 Verehrer von Romeo, um der Einweihung der Romeo-Ruhe beizuwohnen, die von herrlichem Wetter begünstigt, einen prächtigen Verlauf nahm. Eingeleitet wurde sie durch ein Lied der Pforsheimer Waldbrüder und durch hübsche Weisen des Klubs musikalischer Schwarzwaldbummier.

Dann ergriff der Vorstehende der Sektion Karlsruhe, Herr Mastinger, das Wort, um Romeo zu danken für die vielen Dienste, die er dem Schwarzwaldberein erwiesen, für die vielen heiteren Stunden, die er allen schon bereitet und feierte ihn dann als den Dichter, der mit so köstlichem Humor die Chronik der Residenz und ihrer Umgebung schreibe und der stets, wenn er in die Satten greife, Afforde erzeuge, die sagen wollen: „Freue dich doch, du Menschenkind, in der kurzen Spanne Erdenszeit, die dir zugemessen, freue dich der herrlichen Gottesnatur, freue dich auch der Menschen und betrachte ihr Tun und Treiben, ihre Fehler und Torheiten im Spiegel des goldenen Humors, so werden sie dir jederzeit verzeihlich erscheinen“.

Sucht dich die Freude, grüße sie, Sie schmückt das Erdenleben. Gib Raum ihr und vergiß sie nie, Daß Flügel ihr gegeben.

Seine verständnisvollen und treuesten Freunde habe Romeo gerade in dem Kreise der Mitglieder des Schwarzwaldbereins, denn wer so wie diese Freude an der Natur habe, der besitze auch Freude an Humor und daher müsse zwischen ihnen und Romeo ein unzerrenliches Freundschaftsverhältnis bestehen.

Run ergriff der Vorstand des Württemberger Schwarzwaldbereins Herrenalb Herr Oberlehrer Fuhs das Wort. Er führte aus, der heutige Tag, an dem Karlsruhe seinen Romeo ehre, sei auch für sie eine willkommene Gelegenheit, um eine Ehrung, die sie schon eine Zeit lang im Auge gehabt, zur Ausführung zu bringen, indem sie Romeo zu ihrem Ehrenmitglied ernennen.

Nachdem Romeo selbst in bewegten Worten für die große Ehrung, die ihm zuteil geworden, gedankt und die Pforsheimer Waldbrüder noch ein Lied gesungen, ging es unter den Klängen der Zupfgeigenmusik hinunter in den Klosterhof Frauenalb zu einer würdigen Nachfeier, wo unter tosendem Beifall Romeo eine neue Ehrung zuteil wurde durch die zu dem Feste vom Himmel herabgefallene Tante von Durlach und die Baas von Brette (Frau Schreiber und Frau Mastinger), die in origineller Kleidung von Anno dazumal erschienen, da sie nicht fehlen dürften an dem Tag, an dem man dem Romeo so große Ehre antue. Der Vortrag der beiden Romeoopern, die hier zum ersten Male in ihrer Originaltracht und -frisur zu

wurde durch die Ungunst der Witterung zu einer harten Prüfung für Fahrer und Wagen. Der ununterbrochene Regen machte die Wege grundlos und morastig, so daß die Wagen zur Zurücklegung der Strecke circa 15 Stunden benötigten. Schwächere Wagen blieben auf der Strecke liegen und auch von den Wagen, die die Strecke absolvierten, stehen genauere Resultate zur Zeit noch aus.

Von der Luftschiffahrt. Nordern, 15. Juni. (Privat.) Heute nachmittag überflog die Insel das Militär-Wasserflugzeug, Doppeldecker D 26, und landete glatt vor dem hiesigen Hafen. Dasselbe war etwa um 1 Uhr in Helgoland aufgestiegen und hatte die Fahrt nach hier in kaum einer Stunde zurückgelegt. Führer ist Stationsleiter Oberleutnant zur See v. Gorffissen, begleitet von dem Oberleutnant zur See v. Strbenstky. Um 5 Uhr will das Flugzeug nach Helgoland zurückfliegen.

Russische Militärflieger in Deutschland. Alenstein, 15. Juni. (Tel.) Die „Alensteiner Zeitung“ meldet: Am Sonntag vormittag mußte ein russischer Militärflieger mit einem Passagier mit seinem Flugzeug bei Gingen im Kreise Lud eine Notlandung vornehmen. Es handelt sich um den russischen Leutnant Roman Schoranski von der Fliegerstation Grodno, der mit einem Gefährten am Morgen in Grodno aufgestiegen war, um auf Befehl des Oberkommandierenden von Wisna in Gemeinschaft mit vier anderen Offizieren in Suwalki Schauffläge auszuführen.

Leutnant Schoranski, der zum erstenmal einen größeren Flug unternahm, verlor auf seinem Flug die Orientierung und kam so über die ostpreussische Grenze. Beim Ueberfliegen dieser wurde das russische Flugzeug von russischen Soldaten beschossen. Die Landung bei Gingen, das etwa 1 Km. von der russischen Grenze liegt, mußte infolge eines Motordefekts vorgenommen werden. Das Flugzeug wurde dabei leicht beschädigt. Die russischen Militärflieger wurden von den Behörden in Empfang genommen. Ihre Waffen gaben sie ab. Papiere führten sie nicht bei sich, abgesehen von einer russischen Landkarte. Die Flieger befinden sich im Gewahrsam der deutschen Behörden.

Aus Kunst und Wissenschaft. Berlin, 15. Juni. Der Deutsche Schriftstellerinnenbund E. A. (Vorstehende Frä. Katharine Zitelmann) veranstaltet vom 28.—30. Juni ds. Js. in der Buchgewerbeausstellung in Leipzig den „1. Kongreß Deutscher Schriftstellerinnen“, zu dem alle Kolleginnen willkommen sind. Wichtige Berufsfragen sollen erörtert werden, wie: „Der Dilettantismus in der weiblichen Literatur“, „Das dramatische Schaffen der Frau“, „Honorar, Verlags- und Vertragsverhältnisse“. Die Referate liegen in bewährten Händen. Man hofft auf rege Beteiligung an der Diskussion. Für den Anfang ist ein Begrüßungsabend und für den Schluß der Tagung die Gründung von Ortsgruppen in Aussicht genommen.

Kopenhagen, 16. Juni. (Tel.) Der internationale Pressekongreß nahm mit allen gegen drei Stimmen eine Resolution an, nach der die Presseorganisationen der verschiedenen Länder durch das internationale Bureau von neuem aufgeführt werden sollen, Eingaben an ihre Regierungen und Parlamente zu richten wegen Einlösung von gesetzlichen Bestimmungen, durch welche die Journalisten das Recht erhalten sollen, ihre Quellen geheim zu halten.

Oesterreichische Alpenfahrt. Klagenfurt, 15. Juni. Die erste Etappe der Oesterreichischen Alpenfahrt, die in einer Länge von 415,5 Km. von Wien nach Klagenfurt führte und die an sich keine allzu großen Schwierigkeiten bot,

aus, indem sie von sich aus alles Ansprechende hineintrug, recht gut war auch der Chor. Für wirksame und frische Bühnenbilder hatte die Regie des Herrn Peter Dum a s gesorgt, der auch in der Wahl der Dekorationen guten Geschmack bewies. Der Duft des Milieus wehte einem anregsam entgegen.

Das Publikum nahm die Novität ziemlich kühl, die Darstellung dagegen mit warmer Anerkennung auf.

A. Rudolph.

Mosjowics natürlich auf der Höhe, aber das will heute nicht alles mehr bedeuten. Er strebt eine einfache Melodiebildung an, auch das sei lobend anzuerkennen; nur beherrscht er in Rhythmus zu lange die Seiten der Partitur und findet keinen Gegensatz. Das ermüdet auf die Dauer. Hübsch und anmutig sind die Tänze. Es wäre zu wünschen, daß die beiden Künstler aus ihrer Arbeit am meisten lernen würden. Es fehlt ihnen gewiß nicht am äußeren Wissen, aber noch sehr an dem Blick nach innen.

Die Aufführung des recht schwierigen Wertes war sorgfältig vorbereitet. Eine treffliche Leistung bot das Hoforchester unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Frh. Cortois le z is, der auch auf verlorenen Posten treu und wader seinen Mann steht. Die schon oben erwähnten Duette erhob er zu klarer Wirkung. Die merkwürdig exponiert geschriebene Partie des Tantschens Kosmarin war Frau Pau r o t t l a r zugefallen, die sich derselben mit ihrer großen Kunst und bewundernswerten Selbstverleugnung annahm. Denn es war manchmal zu spüren, mit welchem Kuck sie sich über die vielen handlungsarmen Stellen hinwegsetzen mußte. Aber gefanglich, musikalisch und darstellerisch war ihre Wiedergabe ausgezeichnet. Eine entzückendere Vertreterin für die Susanne als Frau Müller-Weichel konnten sich die beiden Autoren kaum wünschen. Denn ihr glaubte man die keusche Unberührtheit, den Schmelz der Unschuld. Ihre Erscheinung, ihr Gesichtsausdruck, ihre süßen Töne formten eine Gestalt für sich, die bezaubernd wirkte. Herr Hans Siewert gab den Baron von der Malzen mit leichter Tongebung und lebendigem Spiel. In den übrigen, rein typenhaft behandelten Rollen zeichneten sich die Herren v. Schwind, Bussard, Mecher, Wilhelm, Roha, v. Kronen, Kalnbach usw.

Badische Landesbibliothek

Baden-Württemberg

sehen waren, war häufig von hürrischem Applaus unterbrochen und sang aus in einem Hoch auf Romeo und seine Band.

Als Romeo dann einige seiner besten humoristischen Schläger losließ, da wollte der Beifall kein Ende nehmen; nachdem der Ehrenvorsitzende der Sektion Karlsruhe, Herr Geh. Rat Hildebrand auch der Frau Romeo seine Huldigung gebracht, sprach der Vorsitzende Waffinger allen denen, die bei der schönen Feier mitgewirkt, den Dank aus, insbesondere dem Herrn E. Dieß, genannt Waldteufel, für seine Mitwirkung, dann dem Sängerkorps, dem Klub musikalischer Schwarzwaldbanner, den „Singvögeln von Herrenald“, dann aber besonders den Herren Oberlehrer Thum und Kaver Fischer, denen das Verdienst gebührt, den herrlich gelegenen Punkt des Albtals „Romeo-Ruhe“ herausgefunden zu haben, die aber auch in aufopferungsvoller Weise weder Zeit noch Mühe gescheut, um alles aufs Beste vorzubereiten. Von Herrn Kaver Fischer wurde zum Schluß noch dem Vorsitzenden der Sektion Karlsruhe für die poetische, stimmungsvolle Weisrede, sowie für die treffliche Leitung des Festes unter dem Beifall der Versammelten der Dank ausgesprochen.

Das Sommerachtsfest im Stadtgarten.

Karlsruhe, 16. Juni. Trotz des am Nachmittag recht bedenklich aussehenden Wetters hielt der Verein bildender Künstler gestern abend sein diesjähriges Sommerfest im Stadtgarten prompt ab. Es gehörte ziemlich viel Selbstverleugnung dazu, den Termin nicht nochmal zu verschieben und all die geplanten, in ihren Vorbereitungen und in ihrer Durchführung sehr mühevollen Veranstaltungen vor einem voraussichtlich herzlich kleinen Publikum vor sich gehen zu lassen. Erfreulicherweise hatte Petrus dann in letzter Stunde doch noch ein Einsehen, so daß der Besuch noch weit besser wurde, als man nachmittags annehmen durfte. Und wenn der Boden auch ziemlich feucht war und ab und zu aus dem Gezweige der Bäume einige Tropfen niederrieselten, so war es im großen ganzen doch nicht unangenehm im Freien zu sitzen und auf den prächtigen, von Glühlampen eingetauchten Gartenwegen zu lustwandeln.

Die Veisgrenadierkapelle unter Obermusikmeister Bernhagen konzertierte. Ein vollständiges Frühlings- und Vorommerprogramm: „Frühlingsliedermarsch“, „Ein Sommertag in Norwegen“, Melodien aus „Ein Sommerstraßraum“ usw. Prächtig klangen die hübschen Weisen durch den lauschigen Garten und Alt und Jung freute sich ehrlich dieser taktvolleren, gefälligen Musik. Bis vom anderen Ende des Sees her trachend einige Schüsse ertönten und betundeten, daß jetzt die Künstler zu Worte kommen sollten.

Langsam löste sich ein bunt drapierter Kahn aus dem Dunkel und fuhr gen Norden, dem harrenden Publikum entgegen. Bald konnte man im hühnenden Lichte der jetzt spielenden Scheinwerfer einzelne Gestalten unterscheiden. Neptun, den allgewaltigen Beherrscher der Fluten, den freundlich grüßenden Harner u. a. Auch Mitglieder des Doppelquartetts der „Contordia“, des Rheinklubs „Allemannia“ und des „Vereins der bildenden Künstler“ belebten in hübschen Kostümen auf Kähnen das Wasser. Und herangekommen hielt der Meerergott eine kraftvolle Ansprache an die Künstler, die in ein begeistertes Hoch ausklang.

Mächtig brausete die Rufe über das Wasser und hochauf lobeten die am Ufer verteilten Flambeau, deren Licht sich in dem Dunkel der Fluten entzündend wiederpiegelte. Langsam, wie sie gekommen, verschwand die Gruppe dann unter leichten Ruderberührungen wieder im Dunkel des Hintergrundes. Herr Kunstmaler Walter, der Schöpfer dieser schönen Gruppe, hat darin seines Verständnis gezeigt und wenn infolge milderer Verhältnisse auch nicht alles nach seinem Willen ging, so freute man sich doch des Gegebenen.

Wie Anfang und herzlich heitere Aufnahme fand das sodann folgende Schifferfesten, ein von einem Künstler erdachter und von Mitgliedern des Rheinklubs „Allemannia“ durchgeführter toller Scherz, der an die Schwimms- und Tauchkunst der Mitwirkenden hohe Anforderungen stellte. Die im Mittelalter von den Schifferzünften so eifrig gepflegte ritterliche Kunst des „Turniers auf dem Wasser“ erstand hier zu neuem Leben und bot ein nicht minder beifällig aufgenommenes Bild.

Raum waren die malerischen Gestalten der Schiffer von dem See entzückt, da klangen von ferne hübsche Gesänge über die Wasser und magisch beleuchtet kam langsam ein Meerungeheuer „frei nach Böcklin“ herangezogen, in seinen Riesendimensionen gar greulich anzusehen. Rhythmisches patzten die flossenähnlichen Vorberühse das Wasser, funkelnd strahlten die segelfugelgroßen Augen durch das Dunkel der Nacht und mühsam nur durchsuchte das Angeheuer mit seinem Riesenseh die Fluten. Reizende Mägdlein in Rumpfen- und Schirmen umgaben auf hübsch geschmücktem Floße das Antler und ließen frohe Festgesänge über das Wasser schallen.

Da stöhnte plötzlich von den Ufern her Raketten gen Himmel und vereinte sich hoch in den Lüften, einen Dom aus leuchtenden Strahlen bildend. In einem Meer von Funkenregen badete sich das nächtliche Dunkel des Himmels und die den See umfläumenden Bilde erglühten in den Farben bengalischer Nächte. Dazwischen die bunten Lampen und Glühlampen, das leise darüber hühende Licht der Scheinwerfer — eine Farbenharmonie von entzückender Mannigfaltigkeit und Pracht.

Langsam sank dann das Dunkel der Nacht wieder über den See und über die begeistert am Uferand ausharrenden Zuschauer. Und während im Garten das Konzert noch seine Fortsetzung nahm, drehte sich die junge Welt im kleinen Saale der Festhalle bereits im Tanze, der ja bei den meisten Festlichkeiten den gern gesehenen Abschluß bildet.

Erwähnt sei noch, daß das Sommerachtsfest morgen (Mittwoch, den 17. ds. Mts.) abends 8 Uhr wiederholt werden wird. Der Eintrittspreis, der für gestern 1 Mk. für die Person betrug, soll am Mittwoch nur 50 Pfg., das Tanzgeld im kleinen Festsaal ebenfalls 50 Pfg. betragen, um möglichst weiten Kreisen der Bevölkerung den Besuch des Festes zu ermöglichen.

Vermischtes.

Worms, 15. Juni. (Tel.) Der wegen des gemeldeten Verbrechens des Mordes an dem Hofheimer Bädermeister Bad und seiner Familie verhaftete Bäderburche Hübner hat der Staatsanwaltschaft ein Geständnis abgelegt. Er gab an, die vier Personen nacheinander erschlagen bezw. verletzt zu haben. Den Bädermeister Bad trug er nach Verübung der Tat vom Badofen in das Schlafzimmer, worauf er mit der geraubten Kasse, in der sich 872 Mark befanden, flüchtete. Das Geld warf er unterwegs fort. An der von ihm bezeichneten Stelle wurde es auch wieder gefunden.

Stendal, 15. Juni. (Tel.) Auf dem kleinen Geridsee bei Krüden im Kreis Osterburg sind gestern drei junge Leute bei einer Bootsfahrt in dem schlammigen Wasser ertrunken.

Elbing, 15. Juni. (Tel.) Wie die „Elbinger Ztg.“ meldet, ereignete sich am Sonntag abend auf der Elbing ein schweres Bootsunfall, dem der 49jährige Schiffsmechaniker Snielka, dessen 14jähriger Sohn Otto, seine 12 Jahre alte Tochter Frida, sowie die 19jährige Widelmacherin Gertrud Sasse und deren Brüder Kurt und Helmut zum Opfer fielen. Das Unglück entstand beim Wechseln der Ruderfische. In dem Boot waren acht Personen. Eine Person wurde von Mitgliedern der Marinejüngendwehr gerettet.

Hannover, 16. Juni. (Tel.) Gestern abend gegen 9 1/2 Uhr brach in der hannoverschen Waggonfabrik in Linden Groß-

feuer aus. Sämtliche Mehren Hannovers und der umliegenden Orte sind an der Brandstätte tätig.

Innsbruck, 15. Juni. (Privattele.) In Campi bei Riva wurden gestern beim Entladen eines gefundenen Artilleriegeschosses zwei junge Bauernburchen durch die Explosion des Geschosses getötet.

Ar. Lutschug, 16. Juni. (Tel.) In der Nähe der Stadt Kertorken auf dem Dnjeper zwei Boote, in denen sich vierzig Arbeiter befanden; vierzehn von ihnen ertranken.

Riga, 16. Juni. (Tel.) Von einer Husarenabteilung, die reitend über die Düna schwamm, wurden sechs Husaren von der Strömung in die Tiefe gezogen und ertranken.

Newyork, 15. Juni. (Tel.) Im Gebäude des italienischen Konsulats und der Sparkasse ist eine Bombe entzündet worden, deren Wirkung sich nach Angaben der Polizei außerordentlich gefährlich hätte gestalten können. Offenbar war ein Anschlag auf das Gebäude beabsichtigt.

Unwetter.

Hanau, 16. Juni. (Tel.) Im Biebergrunde (Kreis Gelnhausen) ging vorgestern abend ein schweres Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Die Wassermassen waren derartig stark, daß der Personenzug der Speisartbahn über Gelnhausen nur von Bieber bis Korbach fahren konnte. Der Schaben an der Gras- und Getreideerde ist beträchtlich. Die reißenden Wassermassen führten totes Vieh und Wild mit sich.

Brüssel, 16. Juni. (Tel.) Im Stadtpark hatten fünf Leute bei einem Gewitter unter einer großen Ulme Schutz gesucht; durch einen in den Baum schlagenden Blitz wurden zwei Männer, eine Frau und zwei Kinder niedergeworfen. Allein gestern vormittag sind 12 Menschen durch Blitzzschlag teils getötet, teils verwundet worden.

Schwere Unwetter in Frankreich.

Paris, 16. Juni. (Tel.) Ueber Paris ist heute ein furchtbares Gewitter niedergegangen. Der Blitz hat mehrfach eingeschlagen, jedoch ist kein großer Schaden angerichtet worden. Auf dem Augustinplatz ist die Baugrube, der in der Anlage begriffenen Untergrundbahn vollständig unter Wasser. In der Rue de la Bœtie und in der Avenue d'Antin sind große Erdstöße entstanden, die gleichfalls auf die Untergrundbahnarbeiten zurückzuführen sein dürften. Die Sentungen sind mit Wasser gefüllt. Es heißt, daß mehrere Personen ertrunken sind. Der Verkehr ist in den betr. Straßen verboten. Auch auf dem Augustinplatz haben sich zwei tiefe Erdstöße gebildet. In der einen steht ein Wagen, in der anderen eine Autotombidrosche, deren Chauffeur ebenfalls in der Versenkung bis zum späten Abend gefangen gehalten war. Die Feuerwehr ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Es gehen bisher unbestätigte Gerüchte um, die vom außerordentlich zahlreichen Opfern sprechen.

Eine spätere Meldung besagt:

Die Wasserhose, die sich gestern abend unter Blitz und Donner über Paris ergossen hat, hat beträchtlichen Schaden verursacht und schwere Unglücksfälle hervorgerufen. Zahlreiche Keller wurden überschwemmt; an verschiedenen Stellen traten Erdstöße ein. Auf der Place St. Augustin verschwand eine Autodrosche vollständig in einer Erdstöße. Der Chauffeur und eine in dem Auto sitzende Dame wurden getötet. An mehreren Stellen der Stadt plagten die Kanalisationsröhren, wodurch der Verkehr der Untergrundbahn unterbrochen wurde und teilweise eingestellt werden mußte. Außer den zwei Personen, die in dem Auto umgekommen sind, sind noch fünf auf der Place Philippe du Roule in eine Grube gestürzt und ertrunken, so daß die Zahl der Opfer bis jetzt sieben beträgt.

Paris, 16. Juni. (Tel.) Auf der Place St. Augustin sind die Arbeiten heute morgen energisch fortgesetzt worden. Das in der Grube verschwundene Auto und die Leiche des Chauffeurs, sowie die der ertrunkenen Dame wurden geborgen.

Paris, 16. Juni. (Tel.) Der Blitz schlug in einen auf der Fahrt befindlichen Dampfer der Pariser Schiffsahrtsgesellschaft und warf mehrere Personen zu Boden, ohne sie ernstlich zu verletzen. In Choisy le Roi schlug der Blitz in einen Neubau, auf dem sich etwa 20 Personen befanden. Zwei von ihnen wurden getötet, 8 schwer verletzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

London, 16. Juni. Auf der Pferdeausstellung in der Olympiahalle wurde eine als Kranenpflegerin verkleidete Stimmrechtlerin, mit einem Wildschind auf dem Arm, verhaftet. Unter ihrem Mantel wurde eine Bombe gefunden.

Mexico, 16. Juni. Die Verluste der Rebellen bei Zacatecas werden auf 3000 Mann geschätzt.

Zur Lage auf dem Balkan.

Die Spannung zwischen Griechenland und der Türkei.

Athen, 15. Juni. Wie sich der „Temps“ von hier melden läßt, betrachtet man dort den Krieg als die einzige Möglichkeit, von der Türkei in der Frage der Griechen in Kleinasien Genugtuung zu erhalten. Man glaubt allgemein, daß der Krieg sich auf einen Kampf zwischen den beiden seitigen Flotten beschränken wird. Wenigstens hofft man es und man sehnt die Entscheidung so sehr herbei, daß man die Anwesenheit Talaat Beys in Aivaly und das Nachlassen der Verfolgung der Griechen als eine unerwünschte Verzögerung ansieht.

Athen, 15. Juni. (Agence d'Athene.) Auf einem von 2 Engländern geharteten Schiffe ist ein Vertreter des französischen Generalkonsulats in Smyrna, Belhomme, in Mythilene angekommen. Diese drei hatten ein Segelschiff getroffen, das voll von Flüchtlingen war, die sie gebeten hatten, die Christen in Phosaea vor der Niedermetzelung durch die Türken zu retten. In Phosaea fanden sie eine Anzahl Häuser in Brand gesteckt und Tote und Verwundete. Man berichtete ihnen von 50 Toten. Sie nahmen 600 Flüchtlinge, unter ihnen 15 Verwundete, an Bord und brachten sie nach Mythilene, wo auch der englische und der amerikanische Vizekonsul aus Smyrna anlangen, um von den Ereignissen Kenntnis zu nehmen. Sie besichtigten die

Kirchen und Schulen, die voll von Flüchtlingen waren, sowie die Verwundeten im Hospital.

Konstantinopel, 15. Juni. Eine offiziöse Auslassung des „Jeune Turc“ wendet sich in scharfer Form gegen den griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, dessen Kriegstreue als eine Herausforderung bezeichnet wird, die in auffallendem Gegensatz zu der von aufrichtigem Friedenswillen diktierten Hoffnung der türkischen Regierung stünde. Letztere sei nach wie vor ernst bemüht, die von Griechenland bewohnten Teile der Türkei zu beruhigen. Venizelos Worte verfolgten augenscheinlich den Zweck, die öffentliche Meinung Europas über die griechischen Greuelstaten in Mazedonien hinwegzutäuschen. Die Rede könne aber ebensowenig wie die Annexionserklärung irgend etwas ändern und für die türkische Regierung irgend welche bindende Wirkung haben. Die Worte vertraue darauf, daß die Mächte die provokatorische Haltung Griechenlands nicht billigen würde.

Konstantinopel, 15. Juni. Nach einem Telegramm des nach Kleinasien entsandten Ministers des Innern Talaat Bey an den Großvezir aus Aidin hat sich Talaat Bey in der Station Menemen bemüht, etwa 2000 Griechen, die nach Smyrna auswandern wollten, von ihrem Plane abzubringen. In Smyrna traf der Minister mit dem Wali und dem Militärkommandanten Maßnahmen zur endgültigen Wiederherstellung der Ordnung. Heute wird sich Talaat Bey nach Phosaea begeben, von wo schon ein Teil der dortigen Griechen ausgewandert ist.

Sofia, 15. Juni. Die Spannung zwischen Griechenland und der Türkei wird hier für gefährlich gehalten. In den Kreisen der Regierung scheint man entschlossen zu sein, sich nicht in den Streit hineinziehen zu lassen, weil jede andere Haltung gefährlich wäre, besonders nach der eben erfolgten Zusammenkunft des Zaren Nikolaus mit König Carol von Rumänien in Konstanza.

Belgrad, 15. Juni. Die Stupjätina hat die dringende Heresvorlage, darunter das Gesetz über einen außerordentlichen Heresredit von 122 Millionen Dinars, endgültig angenommen.

Belgrad, 15. Juni. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist die Stupjätina, deren Auflösung heute erfolgen sollte, mit Rücksicht auf die in Folge der Spannung zwischen der Türkei und Griechenland schwebende Lage nur vertagt worden.

Zar Nikolaus in Rumänien.

Eufarest, 15. Juni. Blättermeldungen zufolge, erfolgte die Beileidung des 5. Reschior-Regiments an den Zaren in dem Augenblick, wo dieser mit König Carol an dem Später bildenden Regiment auf dem Wege von dem Hafen zur Kirche vorüberfuhr. Auf ein Zeichen König Karls brachen die Soldaten in Hurraufe aus. König Carol erhob sich in dem Wagen und rief dem Regiment zu: „Zur Erinnerung an den glänzenden Besuch des Zaren, meines Gastes, bestimme ich, daß das Regiment von heute an seinen Namen führt.“ Sichtlich bewegt erhob sich der Zar, umarmte und küßte den König und rief zum Regiment gemeldet, aus: „Es lebe Rumänien!“ Das genannte Regiment garnisoniert in Dobritsch. Vor seiner Rückkehr auf den „Standart“ dankte der Zar dem Ministerpräsidenten Bratianu für den schönen Empfang, der ihm bereit worden ist.

Odessa, 15. Juni. Das Kaiserpaar mit Kindern ist an Bord des „Standart“ hier eingetroffen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafeninsel, 15. Juni 4,31 m (13. Juni 4,30 m) Schusterinsel, 16. Juni morgens 6 Uhr 2,78 m (15. Juni 2,72) Aehl, 16. Juni morgens 6 Uhr 3,48 m (15. Juni 3,48 m) Maxau, 16. Juni morgens 6 Uhr 5,38 m (15. Juni 5,37 m) Mannheim, 16. Juni morgens 6 Uhr 5,24 m (15. Juni 5,00 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Dienstag, den 16. Juni D. S. B. Ortsgr. Karlsruhe. 9 U. Vereinsabend i. Moninger, Konf. u. Kaufm. Verein. 9 U. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Nationalli. Ver. u. Jungli. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag. Kl. Festhalle. Schwimmver. Pöfeldon. Übungsabend. 7 1/2 U. Bögl. 8 1/2 U. Wittg. Stadtgarten. 4 Uhr Frühlingsfest. Konzert und Kinderfestzug.

Wie man schlechten Teint behandelt. Rat eines Spezialisten.

Ein schlechter Teint, häßliche, fleckige Gesichtshaut, Mitleid, Mißfärbung und Runzeln sind meistens einer übermäßigen Anhaufung von Schuppen der äußeren Hautschicht zuzuschreiben. Am normalen Zustand bildet diese eine dünne, transparente Schicht, die Schutz der darunter befindlichen zarten, schönen Gesichtshaut; die Schuppen lösen sich regelmäßig los und werden von unten ersetzt; Witterungseinflüsse, indessen, und Nachlässigkeit sowie der Gebrauch alkalischer Seifen und Toilettemittel verursacht eine Ansammlung dieser Schuppen; sie verhärtet sich in ähnlicher Weise, wie dies z. B. an den Fußhohlen geschieht. Griffin und gewöhnliche Gesichtserreger haben wenig oder gar keinen Einfluß auf diese Lage abgestorbener Hautpartikel, die man ohne Schaden nur durch die Anwendung eines milden, vegetabilischen Kosmetikums, das in Apotheken und Drogerien unter dem Namen Parinolwachs bekannt ist, beseitigen kann. Man trägt Parinolwachs abends in ziemlich liberaler Weise auf, genau wie man Gold Creme anwendet. Das entfernt in einigen Tagen alle die alten, vergilbten Hautpartikel und hinterläßt einen weichen, zarten Teint. Der gelegentliche Gebrauch von reinem Parinolwachs erhält uns eine hübsche Gesichtshaut bis ins hohe Alter.

Große Auswahl Juwelen-, Gold- u. Silberwaren Billige Preise Fr. Widmann, Juwelier, Neuanfertigung u. Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt. Kaiserstr. 223 — Telephon 3376. — Ankauf von altem Gold und Silber.

Hans Leyendecker Herren-Schneiderei ersten Ranges Kaiserstraße 177 12 Fernruf: 1316

Faustring-Lanolin-Seife Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilette- seife, Stück 20 Pfennig, 5 Stück 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfälzringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

Wanzen samt Brut lassen Sie am besten gleich radikal durch die Deutsche Versicherungsgesellschaft, Anton Springer, Markgrafenstraße 52, Telephon 2340 und Ertlingerstr. 51, Telephon 1428 vernichten

Vorteilhafte Buckskins

Grosser Posten erstklassiger Fabrikate in modernen Cheviot- und Kammgarn-Geweben für Herren- und Knabenanzüge, Hosen, Paletots und Westenstoffen

Mark **5.-** **6.-** **7.-** per Meter

Rabattmarken

169 Kaiserstr. **Leipheimer & Mende** Großhandlung

Spezialhaus für Stoffe

Badische Treuhand-Gesellschaft

m. b. H. Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe Telefon 1526. Vermögensverwaltungen. — Liquidationen. Aussergerichtliche Vergleiche. — Sanierungen. Vermittlung von Teilhaberschaften unter gewissenhafter Prüfung der geschäftlichen Verhältnisse und Abfassung der Verträge. — Unbedingte Verschwiegenheit. 3878

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik

nimmt Damen zu jeder Zeit auf. 329748* Fr. Weber, rue Pasteur 36, Nancy, Frankreich.

Zhürmer-Pianos

aussergewöhnlich gute, schöne u. preiswerte Pianos in mittlerer Preislage

Alleinige Vertretung:

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant 9541.6.3
4 Erbprinzenstrasse 4.

Bekannt ist allen Damen mein Spezial-Geschäft für

Damen-Haarpflege

Frisieren, Kopfwaschen, Anfertigung von Haararbeiten, Manicure, elektr. Massage.

Reiche Auswahl bietet mein großes Lager in Parfümerien, Seifen, Kamm- u. Bürstenwaren, Toiletteartikel, Spiegel, Schwämme, Nagelscheren, Haut- u. Haarpflegemittel, Zöpfe und Haarersatzteile. Beachtenswert ist mein reichhalt. Sortiment in **echt Schildpatt** und sonst. Haarschmuck

Parfümerie 9472

A. Hildenbrand

Erbprinzenstr. 31
Telephon Nr. 3092
Helle, moderne Räume
vornehmen Stils.

Leichte Sommerkleidung

Lüstre-Joppen Mk. 3.50 4.80 6.50 8.50 bis 15.00
Leinen-Joppen Mk. 1.25 1.90 2.75 3.50 bis 7.50
Sommer-Loden-Joppen Mk. 2.75 3.50 4.80 bis 12.00
Lüstre-Anzüge (waschecht) Mk. 20.00
Sport-Anzüge Mk. 19.50 24.00 30.00 39.50
Anzüge Mk. 11.50 16.50 21.00 25.00 bis 45.00
Touren-Capes Mk. 7.50 9.50 12.00 bis 24.00

Konfektions-Haus, Merkur' Karlsruhe
60 Kaiserstrasse 60.

Sonntags ist mein Geschäft von 11 Uhr an geöffnet.

Süchtige Damenschneiderin
empfiehlt sich den geehrten Damen im Ausnähen. 331190
Anlaufstrasse 13, 3. St., links.

Damen und Herren finden sehr guten bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch.**
Kraut's Gasthof, Bürgerstr. 22, U

Neue Möbel, billig:
pol. Chiffonnier 36 Mk.
" Spiegelbüchse 48
" Schreibtisch 35
" Vertiko mit Spiegel 45
" Bücherständer 65
eich. Vorplatzhänder 15
" Kleiderbügel 15
" Bettstellen 15

Möbelhaus
Mater-Weinheimer
nur 10143.2.3
Kronenstrasse 32.

Maschinenschriftliche Bervielfältigungen

aller Art schnell und zuverlässig.
1986
Kellnerstrasse 3, 2. St.
Fernsprecher Nr. 3423.

Kaufe

zu höchsten Preisen getr. Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Zahngebisse, Pfandheime etc. **M. Frieden-berg**, Jägerstr. 23, II. Tel. 3684 im Haus. Vollkarte genügt.

Blitz-Blank-Wachs

Schönes Linoleum und Parkett können Sie nur erhalten, wenn Sie dasselbe mit **Blitz-Blank-Wachs** behandeln.
Blitz-Blank-Wachs reinigt, desinfectiert und macht ohne besondere Anstrengung verblühend die schmutzigsten Böden.
Blitz-Blank-Wachs gibt einen schönen nicht leberigen Hochglanz.
Blitz-Blank-Wachs erhält die Böden immer hell und frisch in ihrer Farbe.
Blitz-Blank-Wachs ist zu beziehen durch die

Blitz-Blank-Werke Karlsruhe
Luisenstrasse 29, Tel. 1677.
Grosser Versand nach auswärts.
Preis per kg 1.80, bei 5 kg franco und billiger. 19980

Damen erh. Aufs., mütterl. Pflege bei deutscher Hebammen. Distr. Ausf. 330310
E. Obermayer, 27.3
Rue Montel 173, Nancy (Frankreich).

Preiswerte Waschstoffe

alle Neuheiten der Saison

Frotté in allen Farben
Crêpon, waschechte Qualitäten
Crêpe, weiss und farbig
Voile, weiss und farbig

Frotté, gemustert
Crêpon, bestickt
Voile, weiss und bunt bestickt
Wollmousseline

Ein grosser Posten **Voile-Roben**
nur modernster
kommen extra billig zum Verkauf.

Auf alle Artikel Rabattmarken

Carl Büchle

Inh. Kohlmann & Braunagel

10073

Herrenstrasse 7, zwischen Kaiserstrasse u. Schlossplatz.

Speisezimmer!

Mehrere kompl. moderne Speisezimmer, in dunkel eichen werden zu bedeutend reduzierten Preisen abgegeben.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute!
Rudw. Seifer, Möbelhaus, Waldstrasse 7.
Telephon 2968. 9819

Vereinspreise

als: **Wegler, Vokale, Trinkhörner** jeder Art, **Schieß- und Regelpreise** empfiehlt 10182
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage Nr. 7a

Harte Salami, ganz harte!!

trockene Winterware, pikant im Geschmack nach Ital. Art, aus allerfeinstem untereuchten Roh-, Rind- und Schweinefleisch à Pfund nur 110 Pfg., desgleichen ganz harte Knackwurst, geräucherter Angewurst in Schweinsblau à Pfund nur 70 Pfg. ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. — Viele Anerkennungen. — Versand nur gegen Nachnahme. 327211
A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. Sa.

Die neuesten Moden

für Frühjahr-Sommer 1914 finden Sie in **Blanks Moden-Album**, auf ca. 70 Seiten ca. 800 Abbildungen. — Preis nur 60 Pfg. — bei: 8757

Paul Burchard, Kaiserstrasse 143.

Hanf-Couverts mit Firmabrud liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“**

Frühlingsfest 1914 Pforzheim

Sonntag, 21. Juni u. Montag, 22. Juni. Veranstatet vom **Allgemeinen Spiel- u. Sportverein** u. dem **Verein z. Hebung des Fremdenverkehrs**. Fackelzug, Tagwache, Promenade-Konzert, Festzug, turnerische u. sportliche Vorführungen, Olympia-Prüfungskämpfe usw.

Näheres in dem am Mittwoch erscheinenden Programm (20 Fig.)

3868a

Tanz-Unterricht
wird jederzeit erteilt
Tanzlehr-Institut
H. Vollrath
235 Kaiserstraße 235.

Stadtgarten.

Mittwoch, den 17. Juni ds. Js., abends 8 Uhr
Sommernacht-Fest
des Vereins bildender Künstler

Verbindung mit der Stadtgarten-Kommission
(Wiederholung des Festes von Montag, dem 15. ds. Mts.) unter gefälliger Mitwirkung eines Damen-Chors, des Doppelquartetts des Männergesangsvereins „Konfordia“, einer Damen- und Herren-Abteilung des Schwimmvereins „Poseidon“ und des Rheinklubs „Allemania“.

Phantastische Aufführungen auf dem See:

- I. Subduktion Neptuns.
- II. Komisch-phantastische Wasserpantomime.
- III. Schifferleben.
- IV. See-ungeheuer mit Nymphen und Tritonen.

Konzert-Musik.

Feuerwerk.

Bengalische Beleuchtung der Anlagen am See.
Tanz im kleinen Festhallsaal.

Beginn der Aufführungen bei Eintritt der Dunkelheit.

Eintritt: Inhaber von **Karten**, von Kartenbesitzern und sonstige Personen 50 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren und Soldaten 25 Pfg.
Programm für Aufführungen und Konzert 10 Pfg.

Abzeichen, die zur Teilnahme am Tanze im kleinen Festhallsaal berechtigen, zu 50 Pfg. am Anfang zum Saal. **Vorverkauf** von Eintrittskarten von Dienstag, den 16. ds. Mts. an bei **Geschwister Moos**, Kaiserstraße 96, Telefon Nr. 994, im **Kiosk des Verkehrsvereins** beim Hotel Germania und an der **Schalterkasse des Stadtgartens**. 10150,2.1

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Anfang abends 8 Uhr. Schluß 1 Uhr.

Schloss-Hotel
Am Stadtgarten
Karlsruhe
Vornehmstes Weinrestaurant.
5 Uhr Thee. 9428
Nachmittags und abends Konzert der Hauskapelle.

Bonndorf, höchstgelegene Amtsstadt im bad. Schwarzw., 860 m ü. M., Bahnstation, an ausgedehnt. Tannenwald, inmitten herrlicher Ausflugsplätze (Wutachschlucht, Rothaus-Schlucht, Lenzkirch-Feldberg, Schaffhausen-Rheinfall). Vorzügl. u. preiswerte Unterkunft in bestergerichtet. Hotels und Privatwohnungen. 206J.6.1
Ausk. u. Prospekte d. **Verkehrsverein**.

Süddeutsche Bodencreditbank.
Wir machen darauf aufmerksam, daß der heutigen Nummer dieses Blattes die Liste unserer am 22. Mai 1. Js. fälliggehabten **Pfandbrief-Verloosung** beiliegt.
München, den 16. Juni 1914. 250J
Die Direktion.

Ritter Flügel Pianos
Durch hohe Tonschönheit
Solidität und Preiswürdigkeit nehmen Ritter-Pianos nach dem übereinstimmenden Urteil des musikalischen Publikums wie der Fachwelt (grand prix Turin) eine führende Stelle ein.
Pianos von M. 650.— an Flügel „ „ 1250.— „
Broschüre portofrei.
Karlsruher Piano-Lager
Kaiserstr. 178 Friedrichsplatz 5
H. MAURER, Großherz. Hof, Generalvertr. für Baden u. Pfalz. 6776

Ich habe Käufer für Geschäfte
sowie Interessenten für gute reelle Kaufs- u. Beteiligungsgelegenheiten und beschaffe zu coulantem Bedingungen u. **Leihhaber mit Mk. 3000-500000** (Gründung von Gesellschaften) jeder Branche und bediene Sie durchaus reell, sachgemäß und fahrgemäß vertrauensvoll und ausschließlich an **Gentner, Karlsruhe, Kaiserallee 95 a.** 931211,2.1

Kommepünktlich!
Kaufe getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weißzeug usw. zu hohem Preis.
J. Grob, 931253-31
Spiegelschränke
eichen und nußbaum, mit hartem Kristallglas, solange Vorrat für nur Mk. 70.— zu verkaufen. 931259
Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruherstr.

Buffet
3teilig, eiche Mk. 350.—
Bücherschränke
Schlafzimmer
alles in solider schöner Ausführung zu bekannt billigen Preisen. 931260
Wohlfühlmöbel
Ludwig-Wilhelmstraße 17.
Maschine billig abgegeben
931270 Schillerstraße 37, 4. St.

Kaufmännischer Verein
Frankfurt a. M.
Bezirksverein Karlsruhe.

Jeden Dienstag: Versammlung

i. Prinz Karl, Ecke Zirkel u. Lammstr.

Sonntag, den 21. Juni:

Schwarzwald-Wanderung
nach Herrnsalb, Teufelsmühle, ob. große Loch, Lochnau, Gaggenau. Abfahrt 5³⁰ vom Altbahnhof nach Herrnsalb. Abends: gemütl. Beisammensein im „grünen Baum“ in Gaggenau. 10166
Der Vorstand.

D. H. V.

Geschäftsstelle: Zophienstraße 25
Fernspr. 5661.
Geschäftsführer: 9 bis 8 Uhr.
Krankentasse, Stellenvermittlung, Rechtschutz, Sparkasse, Lesezimmer, Lebringsheim.
Sente, Dienstag, abends 9 Uhr:
Vereinsabend
im **W. Singer** (Konf. Saal).
Freitag **Stammisch** **Singer** (runder Tisch).

Chemalige 170er.
Ankunft am Mittwoch, den 17. Juni 1914, abends 7,9 Uhr, in der Kronenhalle, Kronenstraße 3. 10112,2.2

Pfannkuch & Co
Heute eingetroffen:
Frische 10168
Kirschen
Pfd. 20 Pfg.
Ferner in unseren Filialen mit Stadtverband
Frische
Ananas-Grd-beeren
Pfd. 40 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Ein- oder Zwei-Familienhaus, prachtvollste Lage,
am Richard-Wagnerplatz, 13 Zimm., 2 Bäder, Balkon, Badstube, runder um im Garten. Preis 44.000 Mk. Anzahlung 5-7000 Mk. Offerten befordert unt. Nr. 10153 die Exped. der „Bad. Presse“. 4.1

Billig zu verkaufen: Dwan, feint. Vertiko, Kommode, Salonquartier, Partieren, spanische Wand, feine Nähmaschine, Truhe, Gartenmöbel, Schaufelstuhl, rein. Bett, Klavier, hübsch. Herd mit Kupferkessel, erd. langes Fabrikat, Tennischläger. 931269 6 Kriegerstraße 6, 2. St.

Billig zu verkaufen: 2 gute Betten, 20 Stühle, große Tische, Küchenschrank, Eisschrank, Deckbett und Kissen. 10155-1
Bähringerstraße 24, 2. St.

Herren- u. Damenabrad. Freil., ber. neu, staunend bill., 50.4 zu verk. 931260
Werner, Dumboldstr. 13, IV., r.
Schön. Bett m. Federb. 25 u. 32 Mk. 1 engl. Bett m. Steil. Matr., pol. Schrank 25 Mk., Trumau, 15 Mk., Küchenschrank u. Raumod. 12 Mk. a. Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof. 931274

Herren- und Damenräder
1 Herrenrad 52, 55, 60, 4, 1 Damenrad 45, 60, 65, 4, famil. mit Freilauf und sehr bill. zu verk. Amalienstr. Nr. 49, Zigarrenh., b. Soinegg. 931263

Kümmelbacherhof bei Heidelberg.

Schönster Ausflugs- und Kurort des lieblichen Neckartales, direkt am Walde gelegen. Herrliche Aussicht, schöne schattige Spaziergänge.
Für längeren Aufenthalt besonders geeignet.
Haltestelle der Vorortzüge, der elektrischen Strassenbahn und Schifffahrt.
Elektr. Licht, Centralheizung, Auto-Garage, Prospekte bereitwilligst.
Pension von Mk. 5,50 an.

Großes Interesse
erweckte allenthalben die **neue Kaffeemaschine** (Mokkakocher), daher **heute** Dienstag mittag ab 3 Uhr Fortsetzung der praktischen **Gratis-Kostproben.**
Vorführung und
Victor Merkle, Großh. Hofliefer. Kaiserstr. 160.

KREUZBRUNNEN, FERDINANDSBRUNNEN:
Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden
RUDOLFSQUELLE:
Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatismus, Harnsäure etc.
WELTKURORT MARIENBAD (Oesterreich.)
Rein und klar natürlich gefüllt.
AMBROSIIUSBRUNNEN:
EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.
Bleichsucht, Blutarmut, Hervorragendes blutbildendes Mittel.
NATÜRLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ, BRUNNEN-PASTILLEN.
Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien. 4745

Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer.
Ersparnis eines zweiten Schrankes.
Reform-Kleider- u. Wäscheschrank
Befehlich geschütztes Gebrauchsmuster Nr. 554878 hier bestens eingeführtes u. anerkannt praktikabelstes Möbelfstück Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Pelzwaren etc. mit luftdichtem Verschluss und für Schirme.
Lieferbar in allen Holzarten — mit und ohne Spiegel
Alleinverkauf dieser Ausführungsart
bei
Lazarus Bär Wwe. Möbelmagazin,
1925 Telephon 1925 Str. 3 Ecke der Waldhornstraße.
Beste Referenzen. Viele Dankschreiben.
Bis jetzt habe ich dieselben auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Buhl, Charlottenburg, Donaueschingen, Dresden, Emmendingen, Esch, Ettlingen, Frankfurt, Freiburg, Gera, Hannover, Heidelberg, Höchst, Hornberg, Jena, Kandel, Kehl, Kiel, Mainz, Mannheim, Metz, Mosbach, München, Oppenau, Paris, Posen, Prag, Rastatt, Straßburg, Stuttgart und Villingen.
Küchen-Einrichtungen und Vorplatz-Möbel.

Reitpferd, erkl., engl., 7-jähr., schwarze, Wallach, bildschöne Figur, perfekt geritten, für Mittel- u. Schwergewicht, auch als Wagenpferd f. geeignet, fromm u. fehlerfrei, **billig zu verkaufen.** Off. sind zu richten sub R 3204 an D. Franz G. m. B. H., Mannheim. 931262.1

Blau. Speisezimmer, bestehend aus: Buffet, Stredena, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, dunk. eichen, 770 Mk. 2 sehr schöne, eleg. Diwan 65 u. 75 Mk., reich. Kiste Linoleum, halbr., aufgerichtet. Bett 18 Mk., schön. engl. poliert. Bett 65 Mk., Schränke 35, 50, 25 u. 20 Mk., weiße Gardirde 28 u. 25 Mk., schön. Spiegel, 55 cm tief, 30 Mk., antik. Spinnrad 15 Mk., Klavierlampe 6 Mk., Küchenschrank 12 Mk., Patentstuhl 2 Mk., geoch. Spiegel, Eichenrahmen, 20 Mk. a. verk. 931264
Kessingstr. 33 im Hof.

Dauerbrenner.
Ein Junker & Nub. oder ein Trichter-Dien. gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 10159 an die Exped. der „Bad. Presse“ erh.

Kaiserallee 43 IV. ist wegen Umzug ein noch gut erhaltenes Sopha, 1 poliert, Kinderstuhlbau und 1 weiße eiserne Kinderstuhlle mit Matratze billig zu verkaufen. 931260
Wegen Umzug gebe 5 versch. Gaslampen u. gebr. Gasbrenn. billig ab.
Nab. unter Nr. 930899 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Bei besserer Familie sucht junger Herr (Italiener)
Anschluß und Pension zur Vervollständigung in der deutschen Sprache. Offert. u. Antr. 931258 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Herren-Fahrrad
mit Torpedo-Freil. billig zu verk. 931275
Waldstraße 44, part.
2 Fahrräder, gut erh., Freilauf, für nur 30 u. 40.4 zu verkaufen. W. Durlacher Allee 43, Hof, rechts.
Fahrrad, erkl., Marke, Freil., für 45 Mk. verkauft. 931261
Müppurrerstr. 90, III. l.
Damenabrad staunend billig abgegeben. 931272
Kriegerstraße 4, III.
Serrenfahrrad sehr billig abzugeben. 931273
Kaiserstraße 66, III, rechts.

Gastfoks-Lieferung.

Das städt. Gaswerk übernimmt die Lieferung von **Koks** an die hiesige Einwohnerschaft für die Zeit vom 1. September 1914 bis 31. August 1915. Bestellungen, die bis 15. September d. J. erfolgen, wird ein

ermäßigter Preis
(Abonnementspreis)

eingerräumt. 10085
Lieferungsbedingungen und Beilagen sind in beiden Gaswerken, Kaiser-Allee 11 und Schlachthausstraße 3, erhältlich, auf Verlangen werden solche auch zugesandt.

Bestellungen
werden im Verkauf- und Verkaufsbüro, Kaiser-Allee 11, entgegengenommen.
Fernsprecher Nr. 347, 396.

Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Deutsche Hebamme a. D.

besucht Damen liebevolle, strenge diskrete Aufnahme. 328699
Madame Kramer, Nancy, rue General Roche 44.



STOEWER
bleibt unerreich!

Stoewer-Rekord
Gewährte erstklassige Schreibmaschine für volle Bürolösungen

Stoewer-Elite
Neue kleine Schreibmaschine für Reise, Büro und Haus

Goldene Medaillen
Meisterschaftspreise

Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Gen.-Vertr. Paul Bräuer, Hebelstrasse 9,
Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10-18.

Teppich-Reinigung

E. Telgmann Nachf.
Inh.: Jul. Lehné 8096
nur Adlerstraße 4. Telephon 2244.
Das Geschäft besteht seit 25 Jahren.

Mottenvertilgungs-Anstalt — Vacuum-Reinigung.

Wirtschaft mit Bierdepot

in zentraler Lage einer Garnisonstadt des Kreises Karlsruhe pr. sofort an leistungsfähige Brauerei zu vergeben, resp. zu vermieten.
Der Eigentümer, bisheriger Inhaber des Bierdepots, der über eine neue, unabhängige Kundenschaft verfügt, reflektiert auch fernerhin auf die Übernahme des Bierdepots.
Gefl. Offerten nur von Selbstgebern unter B 3158 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
ein an der Rheinstraße in Mühlburg neben dem Schuh-Geschäft Weber gelegener

Bauplatz
177 qm Flächenmaß, der sich seiner frequentierten Lage wegen zur Erbauung eines Ladengeschäfts vorzüglich eignet.
Preis und Verkaufsbedingungen durch

Konkursverwalter Karth,
Stephanienstraße 47.
8954.4.2

An- und Verkauf

von Antiquitäten, Möbeln all. Art, Wädden in gewissenhafte, liebevolle ganzen Haushaltungen.
Neukam, Lammstr. 6. Sof. 019
Telephon Nr. 3546.

Welches kinderl. bessere Ehepaar nimmt sieben Wochen alles nettes Wädden in gewissenhafte, liebevolle Pflege? Gefl. Offerten unter Nr. B31034 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Parfumerien

enorm billig.

Mundwasser, antiseptisch erfrischend . . . Flasche 95 J
Kalichloricum, Zahnpasta, desinfizierend . . . 30 60 J
Bay Rum Flasche 50 J
Eau de Quinine Flasche 60 1.10

Toilette Eau de Cologne, gute Qualität Flasche 95 J
Eau de Cologne Flasche 35 50 95 J
Kiefernadelduft, natürlicher Geruch Flasche 75 J 1.50
Brennesselwasser Flasche 75 J 1.25

Toilette-Fettseifen

Blumen-Seife versch. Gerüche Stück 8 J 6 Stück 45 J
Lilienmilch-Seife Stück 8 J 6 Stück 45 J
Glycerin-Seife Stück 15 J 3 Stück 40 J
Blumen-Seife Stück 12 J 3 Stück 32 J

Flieder-Seife, runde große Stücke Karton 4 Stück 90 J
Mandel-Seife, vorzügl. Geruch Karton 6 Stück 95 J
Colcream-Seife, vorzügl. f. die Haut Kart. 6 Stück 95 J
Blumen-Seife, runde Form Karton 6 Stück 90 J

Bürsten

Kopfbürsten Stück 0.95 1.10 1.35 1.65
Zahnbürsten, gute Qualität Stück 40 50 60 J
Kleiderbürsten Stück 60 85 95 J 1.25
Handbürsten Stück 7 11 J

Celluloidwaren

Seifendosen Stück 20 25 35 40 J
Schwammkorb mit Behälter für Seife u. Lappen St. 95 J
Zahnbürstenständer, groß Stück 40 J
Celluloid-Stellspiegel, eckig Stück 65 85 J

Rasierspiegel

Stück 95 J

Weißer Hand-Spiegel

Stk. 95 J

Zerstäuber

mit Netzball Stück 95 J

Glasröhren

für Zahnbürsten Stück 10 J

Damen-Sportjacken

gestrikt, Reine Wolle, Stk. 6.00

HERMANN TIETZ

Abbruch der 163m langen Ueberdachung des alten Bahnhofs 2 im Bahnhof Forstheim mit etwa 75 000 kg Eisengewicht nach Finanzministerialverordnung vom 8. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Bedingungen und Zeichnungen auf dem Eisenbahnbauamt im Güterdienstgebäude 2. Stock in Forstheim zur Einsicht; dort auch Abgabe der Angebotsordrude; kein Verlan nach auswärts. Angebote mit entsprechender Aufschrift spätestens bis **Dienstag den 23. Juni d. J. vormittags 12 Uhr**, verschließen und vollfrei bei dem Eisenbahnbauamt in Forstheim einzureichen. Aufschlagsfrist 3 Wochen. 9958.2.2
Karlsruhe, den 8. Juni 1914.
Großh. Bauinspektion I.

Pferde-Versteigerung.
Freitag, den 26. Juni d. J., vormittags 10 Uhr beginnend, werden im Gasthof I, Kaiserallee 11: 2 Schaffpferde (braune Stut.), 1 Schaff-Gespann, zweispännig, silberplattiert, 1 Landauerwagen, 1 Chaisencouche, einspännig, Pferdebedeckn, Geschirre, Stallgeräth, öffentlich versteigert. 10121
Die Versteigerungsgegenstände können von Interessenten jederzeit besichtigt werden.
Karlsruhe, den 13. Juni 1914.
Städt. Gas-, Wasser- und Elektr. Anstalt.

Haarausfall
hat vollständig aufgehört. M. B. 1. Klasse M. 1.25, M. 1.75 u. M. 2.50.
Dazu **Zucker's** fomb. **Kräuter-Shampoo**, Pat. 20. 21. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Gibt bei Wils. T. F. Hering, Karl Roth, D. Mayer, Wils. Baum, G. Bieler, Th. Walz, Otto Fischer u. J. Dehn Nachf., Drogerien; in Mühlburg: M. Strauß; in Ettlingen: Rob. Ruf; in Durlach: August Peter. 2021

Ich habe 2.1
die beste Verwendung für getrag. Kleider, Schuhe, Tücher etc., deshalb ist es mir möglich, höchste Preise zu zahlen. Wer etwas zu verkaufen hat, wende sich an

J. Siber, Marktgraben-Str. 19, Telephon 2477 im Hause.

Smaltherde
der Gießerei-Abt. Rastatt zu bekannt billigen Preisen empfiehlt
Retireter L. Andlauer, 331242
Schillerstr. 4.

Detektiv-Institut „Argus“
A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6, 6, Tel. 3805, bei Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankünfte aller Art. 1458a*

Pianino-Miets-Institut.
Wer auf 3, 5 oder 6 Jahre ein neues Pianino von mir mietweise bezieht, kann durch regelmäßige monatliche oder vierteljähr. Mietzahlung Eigentümer des Instruments werden, jede gewünschte Sorte u. Firma, bei größter Kulanz ohne Anzahlung, unter Garantie. 20110
C. Bantalion, Karlsruhe i. B.
Schönenstraße 34, III.

Apfelwein
vorzügliche Qualität, in Fässern von 30 Liter an, per Liter 24 Pfg.
Marke Depuma, garantiert naturrein, in Fässern per Liter 30 Pfg., empfiehlt
Wihl. Bender, Karlsruhe, Wörgestr. 5, Telephon 2084. 9778

Wo verkaufe ich meine abgelegten Herrenkleider und Uniformen zu höchsten Preisen? Nur in **Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft,** Kronenstr. 52.
Robol, Wanzenträhalmittel zum Bestreichen der Wände, fugen, Ritze, Möbel etc. große Flasche 1 Mk. 80 Pfg., kleine Flasche 50 35 Pfg., so lange Vorrat. 6529
H. Durand, Douglasstr. 26, Telephon 2435.

Zucker- kranke erhalten kostenlos Broschüre über eine ausserordentliche Curmethode. Ohne besondere Diät. Hauptbestandteil nachh. Deutsch. Reichspat. angem. Verfahren hergestellt. Besondere gerührt an Apotheker Dr. A. Loeker G. m. b. H. S. Niederwies 150 bei Sommerfeld.

Hebamme 1. Klasse 143J
Frau Margo, Gent, Rue du Rhône 23 nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf

Heirat.
Geschäftsmann (Väter), kath., ang. Erch., vermögend, der in Wäde eigenes Geschäft gründen will, wünscht mit bravem, tüchtig. Mädchen mit etwas Vermögen bekannt zu werden, zwecks Heirat. Offerten unter Nr. B30891 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Reeller Heiratsantrag.
Witwer, 50 Jahre, mit 1 Sohn, eigenem, gutgehendem Fabrikgeschäft, u. guten Vermögensverhältnissen, sucht auf diesem Wege mit einem Brauten oder Dame ohne Anfang, mit Vermögen, zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Offerten unter Angabe des Alters, der Vermögens- u. sonstigen Verhältnisse unter Nr. B31058 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ca. 14 000 Mark.
II. Hypothek, per sofort od. später auf Haus in der Reichstadt mit je 2 x 3 Zimmer gelohnt, Schätzung 70 000 M. Mietentnahme 5100 M. Gefl. Offerten unter Nr. B30957 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Geld-Gesuch.
Es werden 1500 M gegen 6% und Pfand-Sicherung zu leihen gesucht. Sichere Rückzahlung.
Gefl. Offerten unter Nr. B31146 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Privatmann gibt ohne Vorwissen Darlehen 28998
in jeder Höhe. Rückporto erb. Off. Postfach 45 Karlsruhe i. B.

Seltene Gelegenheit für Bäcker!
In einem ausbl. Industrie-ortie Mittelbadens, Bahnstat., habe ich krankheitshalber meine ausgehende

Bäckerei mit Spezereibehandlung unter günstigsten Bedingungen zum äußerst bill. Preis von 17000 Mark sofort zu verkaufen.
durchaus sichere Erlösnz wofür garantiert wird. 2.2
Offert. unter Nr. B30904 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Rentenhaus - Südstadt.
Nähe Werderplatz ist gut gebautes schönes Haus mit Seitenbau, Einfahrt, großen Hof, Gärten, Werkstat, für Baugewerker geeignet, erhellungshalber billig zu verkaufen oder gegen lastenfreien Bauplatz zu verkaufen.
Gefl. Off. unter Nr. 7311 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haus-Verkauf.
In schönem Ausflugsort, nahe bei Ettlingen, sind in schöner, freier Lage, in Waldbesäthe, 5 Minuten zur Bahn, zwei neuerbaute Einfamilienhäuser mit den billig. Preis von je 8000 M unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. B31206 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zür Bauunternehmer
Ein Terrain, rings schon umbaut, Witten in Grünhübel, 1405 Quadratmeter, passend für mehrere Einfamilienhäuser, mit W. 1000.- Anzahlung, teilungshalber **verhältnißl.** Rest in 5 Jahreszielen.
Näheres bei **Max Busam,** 10120.3.2
Rippurrerstr. 20.

Glottes Fuhrwerk
wegen Aufgabe billig veräußert. Für Metzger oder Milchhändler passend. Erste Restanten wollen ihre Adresse unter Nr. 9821 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Tafelklavier,
gut erhalten, zu verkaufen. Näheres bei Hauptl. **Adolph Feuchtschneurer,** 10081.2.2

Wegen Räumung verkaufe ich billig Schifffahrts-Schranke, Kanapee, Divan, Polstergarnitur, Kommoden, 1 Badmöbel mit gr. Marmor, 10 Stühle, 1 Waschwanne, 1 großer Gasherd mit Backofen, 2 Betten mit Stoff und Matrasen, 1 Regulateur, 1 Freischwinger und noch verschied. **Madler, Rippurrerstr. 20.**
1 Herd, 1 Kanapee, 1 Obalisch, 1 Küchenschrank, 1 Rohstisch u. verschiedenes andere ist wegen Aufgabe der Haushaltung bill. zu verkaufen. **W. Gottesauerstr. 10, 1 Tr., 12.**
Gut erhaltener moderner Sport-, sowie Kinder-Lieg- u. Eiswagen billig zu verkaufen. B31165.2.2
Schönenstraße 60, 4. Et., rechts

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juni. (Tel.) Wie wir erfahren, ist der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Dr. Graf v. Schwerin-Löwitz, unmittelbar nach der letzten Sitzung des Hauses am Samstag an einer Entzündung der Gallenblase erkrankt und wird voraussichtlich für einige Zeit dienstunfähig sein.

Berlin, 15. Juni. (Tel.) Das deutsch-englische Abkommen über die Bagdadbahn und Mesopotamien ist heute in London vom Staatssekretär des Äußern, Sir Edward Grey und dem deutschen Botschafter, Fürsten Vishnowski, als Vertreter ihrer Regierungen paraphiert worden. Ueber alle zur Diskussion stehende Fragen ist ein völliges Einvernehmen erzielt worden. Die Abmachungen werden erst nach Abschluß der Verhandlungen mit der Pforte in Kraft gesetzt werden können, da in wesentlichen Punkten die Zustimmung der Pforte erforderlich ist. Daher werden auch Einzelheiten über den Inhalt des Abkommens erst später mitgeteilt werden.

Neustrelitz, 15. Juni. (Tel.) Wie die „Landeszeitung für beide Mecklenburg“ mitteilt, trifft der Kaiser morgen mittag 12 Uhr 45 Min. zur Teilnahme an der Trauerfeier für den verstorbenen Großherzog hier ein. Es treffen ferner ein: Erbprinz Viktor von Hohenzollern als Vertreter des Fürsten; Prinz Adalbert von Bayern als Vertreter des Königs; Herzog Robert von Württemberg als Vertreter des Königs; Prinz Johann Georg von Sachsen als Vertreter des Königs; Prinz Heinrich der Niederlande; der Herzog von Teck als Vertreter des Königs von England; Kronprinz Danilo und Prinz Peter von Montenegro; Prinz Max von Baden als Vertreter des Großherzogs von Baden.

Vom Deutschen Städtetag.

Köln, 15. Juni. (Tel.) Heute morgen trat hier der 4. deutsche Städtetag unter dem Vorsitz des Berliner Oberbürgermeisters, Excellenz Wermuth, bei außerordentlich starker Beteiligung zusammen.

Der Vorsitzende begrüßte die Versammlung und wies darauf hin, daß der deutsche Städtetag 187 Gemeinden mit über 25 000 Einwohnern als Mitglieder zähle, die eine Einwohnerzahl von über 25 Millionen umfassen. Er sei die größte Organisation des Deutschen Reiches und eine der größten Vereinigungen der Welt. Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Nachdem Oberbürgermeister Wallraf-Köln den Städtetag begrüßt hatte, erstattete Oberbürgermeister Geh. Regierungsrat Ebeling-Dessau den Bericht über den Vermögensbestand, der von 39 000 Mark auf 55 000 Mark angewachsen sei.

Dänemark.

Die Auflösung des Landtags.

Kopenhagen, 15. Juni. (Tel.) Im Folketing wurde heute ein königliches Schreiben verlesen, wonach der Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt wird. Im Landsting verlas der Ministerpräsident ein Schreiben des Königs, in dem die Auflösung des Landtages verfügt wird.

Italien.

Rom, 15. Juni. (Tel.) Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Stadtverordneten-Wahlen in Mailand haben die 64 sozialistischen Kandidaten mit etwa 33 000 Stimmen die Mehrheit, während auf die 16 Konstitutionellen ungefähr 30 000 Stimmen entfielen. Bei den Wahlen zum Generalrat siegen die Konstitutionellen in sechs Wahlbezirken und die Sozialisten in 2 Wahlbezirken.

Zum Protektorkrei.

Rom, 15. Juni. (Tel.) Nach einem unter Vorbehalt abgegebenen Telegramm der „Agence Paris“-Telegramme ist in Ravenna die Republik proklamiert worden. Auf der italienischen Botschaft in Paris konnte bisher noch keine Bestätigung, aber auch kein Dementi dieser Nachricht erlangt werden.

Frankreich.

Paris, 15. Juni. (Tel.) Der Reserveleutnant Pierquet, welcher, wie f. Zt. gemeldet, im April d. J. einen Landwirt in Clermont-en-Arbonne arg mißhandelt hatte, weil dieser sich einer unberechtigten Einquartierung widersetzt hatte, wurde vom Kriegsgericht freigesprochen.

England.

Zur Homerule-Bill.

London, 15. Juni. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses teilte Lord Crewe mit, die Regierung schlage vor, die zweite Lesung der Homerulebill am 30. d. M. vorzunehmen. Er hoffe, die Abänderungsbill in der nächsten Woche einbringen zu können und wünsche, daß vorher Besprechungen zwischen den Parteien stattfinden möchten.

Der Führer der Opposition, Lord Lansdowne, erklärte dagegen, er sei nicht sehr entzückt von einem Verfahren durch Besprechungen. (Beifall bei der Opposition.) Jedenfalls hätten die Besprechungen früher beginnen sollen. Die Ereignisse in Irland spielten sich mit beunruhigender Schnelligkeit ab und die Regierung habe nichts getan, um die Lage zu mildern. Die Zeit, die die Crewe der Opposition zur Prüfung der Abänderung geben wolle, sei völlig unangemessen. Die Opposition könne nicht einwilligen, daß sie sich hinsichtlich der Homerulebill oder der Kirchenbill für Wales übereilen müsse.

Amerika.

Washington, 15. Juni. (Tel.) Präsident Wilson hat heute das Gesetz über die Aufhebung der Gebührensbefreiungsklausel der Panamaakte unterzeichnet.

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 16. Juni. Das Ministerium des Innern hat gestern der Zweiten Kammer in einem Schreiben die Mitteilung gemacht, daß der Minister des Innern Frhr. v. Bodman jederzeit bereit ist, die Interpellation der Abgg. Fischer (N. B.) und Gen. betr. die Uebungen der Mannschaften des Beurteilungsjahres zu beantworten.

Karlsruhe, 16. Juni. Das Finanzministerium hat gestern der Zweiten Kammer mitgeteilt, daß die Gemeinde Brühl von der vierten in die dritte Ortsklasse und die Gemeinde Dossenheim von der fünften in die vierte Ortsklasse des Wohnungsgeldtarifs versetzt worden sind.

Karlsruhe, 16. Juni. In der Zweiten Kammer ist gestern von dem Abg. Dr. Günner (Z. B.) namens der Kommission für Justiz- und Verwaltung erstattete Bericht über den Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung der öffentlichen Armenpflege im Druck zur Verteilung gelangt. Wie aus den Kommissionsverhandlungen schon bekannt geworden ist, hat die Kommission in ihrem Antrag an die Zweite Kammer verschiedene Abänderungen an dem Gesetzesentwurf niedergelegt.

Der Sitzungsbericht der 2. Kammer befindet sich auf Seite 10 dieser Nummer.

Die Einrichtung einer Arbeitslosenversicherung.

Karlsruhe, 14. Juni. Nach dem erst vor wenigen Tagen der von dem Abg. Böttger (Soz.) namens der Budgetkommission der Zweiten Kammer erstattete Bericht über die Arbeitslosigkeit erschienen ist, ist gestern in der Ersten Kammer der von deren Petitionskommission erstattete Bericht, der christlich-nationalen Arbeiterchaft Badens betr. die Petitionen um Einrichtung einer Arbeitslosenversicherung zur Verteilung gelangt. Berichterstatter ist Oberbürgermeister Hermann-Offenburg. Die Petenten wünschen u. a. die Regierung möge im Bundesrat für die Schaffung einer Arbeitslosenversicherung eintreten, den Kommunalverwaltungen möge nahegelegt werden, eigene Arbeitslosenversicherungen zu schaffen, es möge ihnen dann eine Staatsunterstützung zuteil werden und die Kommunalverwaltungen mögen die Errichtung von Arbeitslosenversicherungen in enger Verbindung mit den beruflichen Organisationen der Arbeiter vornehmen.

Die Kommission hat in ihren Beratungen die große Bedeutung und Wichtigkeit des Problems einer Arbeitslosenversicherung anerkannt, aber über die Art und Weise, wie diese Fürsorge einzurichten sein dürfte, gingen die Meinungen auseinander. Die Regierung wies u. a. zur Begründung ihres ablehnenden Standpunktes darauf hin, daß die Städte, in denen die Arbeitslosenfürsorge eingeführt ist, bis heute mit dem Wunsch auf Staatsunterstützung nicht hervorgetreten seien. Die Aufwendungen seien auch nicht so bedeutend, daß eine Staatshilfe nötig wäre. Allerdings empfehle sich, soweit die Arbeitslosenversicherung der Berufsvereine für organisierte Arbeiter in Frage komme, ein Zusammenarbeiten der Gemeinden mit den Organisationen. Die Kommission stand in der Hauptsache auf dem Standpunkt der Regierung. Sie stellt an die Erste Kammer den Antrag, es wolle über die Petitionen der fünf christlichen Gewerkschaften zur Tagesordnung übergegangen werden.

Die Einführung der Verhältniswahl.

Karlsruhe, 16. Juni. Die Kommission der Ersten Kammer für Justiz- und Verwaltung hat sich bekanntlich in ihrer letzten Sitzung mit der Denkschrift der Regierung betr. die Einführung der Verhältniswahl bei den Wahlen zur Zweiten Kammer befaßt. Der von dem Berichterstatter Bürgermeister Dr. Weig ausgearbeitete Bericht umfaßt 49 Seiten und gibt ein sehr ausführliches und interessantes Material. Das Ergebnis der Prüfung der Denkschrift hat die Kommission in 7 Zeitsätzen zusammengefaßt.

Die Verhältniswahl, so heißt es in den Zeitsätzen, kann nicht ohne Rücksicht auf ihre Ausgestaltung als eine der Mehrheitswahl vorzuziehende Einrichtung bezeichnet werden. Die Einführung einer mehrnamigen Wahl (Listenswahl) unterliegt erheblichen Bedenken. Die bis jetzt gemachten Vorschläge für einnamige Systeme mit festen Einerwahlkreisen haben sämtlich mehr oder weniger große Mängel und sind nicht zu empfehlen. Falls bei Einführung der Verhältniswahl, wie wohl zu empfehlen, das Land in Wahlkreise eingeteilt wird, sollten es deren, um den Verlust zu vieler Stimmreste zu verhindern, nicht zu viele sein, sofern nicht eine Zusammenwerfung der Stimmreste bei Verteilung der Restmandate stattfinden soll. Zulassung der Listenverbindung ist zu empfehlen, ebenso die Zulassung unvollständiger Listen.

Die Groösh. Regierung erklärte dazu, auch sie lege Wert darauf, daß die Einzelheiten geprüft werden, damit man für alle Fälle wisse, auf welches System die besten Erwartungen zu setzen seien. Nur müsse betont werden, daß auch dann, wenn man ein durchaus gutes System gefunden zu haben glaube, noch nicht gesagt sein würde, daß deshalb die Verhältniswahl eingeführt werden sollte. Es müßten da vielmehr auch noch andere Erwägungen mitsprechen.

Bei den Beratungen wurde ein Antrag, die Beschlüsse der Zweiten Kammer über die Anträge Beneben und Gen. und Rebmann und Gen. abzulehnen, aber zu erklären, daß diese Ablehnung sich nicht auf den Fall erstreckt, daß das Begehren nach Einführung der Verhältniswahl auf die drei größten Städte beschränkt würde, einstimmig angenommen. Ferner stellt die Kommission einen Antrag, in dem es u. a. heißt, die Kammer wolle der Resolution der Zweiten Kammer mit Ausnahme der wegen des vorgesehenen besonderen Wahlkreises der privilegierten Städte nicht annehmbaren Vorschläge für die Wahlkreiseinteilung in dem Sinne zustimmen, daß bei etwaiger Einführung der Verhältniswahl die in der Resolution niedergelegten Wünsche Beachtung verdienen.

15. Sitzung der Ersten Kammer.

Karlsruhe, 15. Juni. Die Tagesordnung für die 15. Sitzung der Ersten Kammer am Donnerstag, den 18. Juni 1914, vormittags 10 Uhr, lautet: 1. Bekanntgabe neuer Einkäufe; 2. Bericht der Beamtenkommission und Beratung über die eingelaufenen Beamtenpetitionen (Berichterstatter: Dr. Freiherr von la Roche-Starkenfels); 3. Berichte der Budgetkommission und Beratung über a) Voranschlag der Verlehrsanstalten für 1914 und 1915 (Hauptabteilung VII); b) Voranschlag des Anteils Badens an den Reineinkommen der Main-Redarbahn für 1914 und 1915; c) die Denkschriften der Groösh. Regierung über 1. die Vereinfachung der Staatsverwaltung, Finanzministerium, Abteilung B (Eisenbahnerverwaltung); 2. den Erlaß abgängiger Betriebsmittel bei der Staatseisenbahnerverwaltung; d) die Petition des Verbands südwestdeutscher Industrieller und Vereine von Holzinteressenten Südwestdeutschlands, die Verwendung von Buchenholzschwellen betreffend und die Entgegung der Groösh. Bad. Eisenbahnerverwaltung hierauf; e) die Petition des Verbands badischer Eisenbahnbeamter, die Dienst- und Ruhezeit des Eisenbahnpersonals betreffend; f) Voranschlag des Murwerts für 1914 und 1915 (Hauptabteilung X) und die g) Denkschrift der Groösh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, die Elektrizitätsversorgung des Landes betreffend (Berichterstatter: Freiherr von Boecklin); 4. Bericht der Kommission für Justiz- und Verwaltung und Beratung über die Denkschrift der Groösh. Regierung betreffend die Einführung der Verhältniswahl bei den Wahlen zur Zweiten Kammer (Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Weig); 5. Berichte der Petitionskommission und Beratung über: a) die Petition des badischen Unterländer Zweigvereins des allgemeinen deutschen Realchulmännervereins um Durchführung von Reformen in höheren Schulweien betr. (Berichterstatter: Geh. Hofrat Dr. Fabricius); b) die Petition des Gemeinderats Bechtelsbühl um Errichtung einer Volksschule daselbst betr. (Berichterstatter: Freiherr von Göler); c) die Petitionen von 5 christlichen Gewerkschaften, die Arbeitslosenversicherung betr. (Berichterstatter: Oberbürgermeister Hermann); d) die Petition des Verbands deutscher Granitwerke, die Vernichtung der deutschen Granit- insbesondere Granitkleinfertigungsindustrie durch die neuen Friedhofsanlagen betr., nebst Erläuterungen hiezv. (Berichterstatter: Freiherr von Göler); e) die Petition der Mietervereine Heidelberg, Mannheim, Konstanz, Freiburg und Pforzheim, die Beschaffung zweier Hypotheken mit Gemeindegarantie betr., und Gegenpetition des Verbands der badischen Grund- und Hausbesitzervereine (Berichterstatter: Oberbürgermeister Hermann); f) die Petition des Militärinvaliden Theodor Wolpert um Unterstützung aus milden Fonds betr. (Berichterstatter: Oberbürgermeister Hermann); g) die Petition des Betriebsassistenten

Stoher in Maßsch um Vordatierung seiner etatmäßigen Anstellung (Berichterstatter: Stadtrat Bea); 6. Berichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen und Beratung über: a) die Petition der Gemeinden Bernau und Wenzelschwand um Erbauung einer Stichbahn St. Blasien-Bernau-Wenzelschwand betr. (Berichterstatter: Stadtrat M. Heiblauff); b) die Petition des Komitees für den Bau einer normalspurigen Eisenbahn St. Blasien-Rheintal um Ausföhrung dieser Bahn (Berichterstatter: Stadtrat M. Heiblauff); c) die Petition der Gemeinden des oberen Schlöchttales um Errichtung einer Eisenbahnstation in Seeburg betr. (Berichterstatter: Stadtrat Heiblauff); d) die Petition des Gemeinderats Schopfheim und von 4 weiteren Gemeinden um Erbauung einer Bahn von Schopfheim über Gersbach nach Todmoss betr. (Berichterstatter: Stadtrat Heiblauff); e) die Petition der beteiligten Gemeinden des Rheintales um Erbauung einer Eisenbahn Tengen-Sohentengen-Hüntwangen betr. (Berichterstatter: Stadtrat Heiblauff).

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 15. Juni. (Das Badische Staatsschuldbuch.) Der Kurs für Bareinzahlungen auf Aprozente Buchschulden beträgt bis auf weiteres 97,50 Mfr. für 100 Mfr. Buchschuld.

Karlsruhe, 16. Juni. Im Inerantenteil der gestrigen Mittagsnummer veröffentlichte die Preussische Central-Robentkredit-Aktiengesellschaft einen Prospekt über eine Subskription auf 4% Kommunalobligationen vom Jahre 1912. Diese sind unkündbar bis zum Jahre 1922. Eine Kündigung ist von da ab nur jeweils zum 1. Februar oder 1. August zulässig. Sie kann nur die gesamte Anleihe oder einzelne Serien zum Gegenstand haben und muß erstmalig innerhalb der letzten 8 Tage des vorausgehenden Monats Juli betr. Januar bekannt gemacht werden, so daß sich die Kontrolle außerordentlich vereinfacht. Für die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der Kommunalobligationen haften die in das Kommunal-Darlehns-Register eingetragenen Darlehnsforderungen. Diese sind Darlehne, welche Preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts (Provinzen, Kreise, Städte, Landesmeliorationsgesellschaften u. a.) mit Genehmigung ihrer zuständigen Aufsichtsbehörde bei der Gesellschaft aufgenommen haben. Jede Kommunal-Obligation ist mit einer Bescheinigung des die Aufsicht über die Gesellschaft führenden Staatskommissars versehen, daß die Kommunal-Obligationen vorschriftsgemäß durch Darlehne der bezeichneten Art gedeckt sind. Die Kommunal-Obligationen der Preuss. Central-Robentkredit-Aktiengesellschaft sind nach dem Gesetz in Preußen mündelsichere Papiere, d. h. es können darin die Kapitalien von Minderjährigen und Kapitalien von Sparfassen, Stiftungen, Kirchen, Gemeinden usw. angelegt werden, für welche die Bestimmungen über Verwaltung von Mündelvermögen anzuwenden sind. Zu der am Mittwoch, den 17. Juni er. stattfindenden Subskription auf M. 8 000 000.— dieser 4prozenteigen Kommunal-Obligationen ist der Zeichnungspreis auf 95,80 festgesetzt. Die Anleihe ist im Gesamtbetrage von M. 30 000 000 an den Börsen von Berlin, Breslau, Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg und Leipzig eingeföhrt. Sie notiert gegenwärtig in Berlin 96,50 Prozent. Die Stücke sind in Abschnitten zu 5 000, 3 000, 1 000, 500, 300 und 100 Mark ausgefertigt und mit Zinscheinen, am 1. Februar und 1. August fällig, versehen. Die Zahlung der Zinscheine und Erneuerung von Zinscheinen erfolgen an den bekanntgemachten Stellen nach wie vor kostenfrei. Zeichnungen werden bei den im Prospekt bezeichneten Firmen entgegengenommen und zwar in Karlsruhe bei Straus & Co.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortlichkeit. Karlsruhe, 16. Juni. Es wird uns geschrieben:

Laut Beschluß des Karlsruher Verkehrsvereins vom 29. v. M. ist durch die Eisenbahnerverwaltung auf Betreiben der Hoteliervereinigung den Gepäcträgern verboten worden, Hands- und Reisgepäck der Fremden, die hier in den Hotels absteigen, in dieselben zu befördern. Es soll dadurch verhindert werden, daß die Gepäcsträger die Fremden bei der Auswahl der Hotels beeinflussen. Man hat dabei aber nicht an die Gepäcßföhrerei gedacht, die durch dieses Verbot geschädigt wird. Andererseits werden auch die Reisenden dadurch geschädigt, daß sie nur noch bei den Hotelierern selbst Auskunft über die Hotels einholen können. Die Eisenbahnerverwaltung hat dabei den Antrag nicht nur gutgeheißen, sondern noch unterstützt. Kommt der Fremde nun durch die Sperre in die Vorhalle, so steht er der großen Schar aller Hotelier gegenüber, von denen jeder selbstverständlich sein Hotel preis. Nun ein Beispiel: Ein Fremder kommt hier an, der gewünschte Hotelier ist nicht da. Weil der Gepäcsträger nicht ins Hotel darf, muß der Herr einen Dienstmann nehmen, der auch bezahlt sein will. Als Nr. 3 folgt der Hotelier im Hotel, der will auch bezahlt sein. Schlimmer noch ist die Sache bei Nacht, besonders aber nach Mitternacht, wo höchstens zwei Hotelier da sind und auch die nicht immer. Desfers auch kein Auto und kein Wagen. Der Gepäcsträger darf aber keine Auskunft geben. In diesem Falle steht ein Reisender hilflos da, insbesondere wenn man die Lage des Bahnhofes in Betracht zieht und vor allem dann aber die Reisenden, die in der Stadt zu arbeiten haben.

Hoffentlich verstehen diese Zeilen ihre Wirkung nicht und möchte die Eisenbahnerverwaltung die Angelegenheit noch einmal einer genaueren Durchsicht unterziehen und dabei nicht die Rechte der Reisenden vergessen, auf welche dieselben Anspruch haben. Ebenso sei es dem wohlwollenden Verkehrsverein empfohlen, die Sache nochmals zu beraten. Beider Verdienst wäre es hier, baldige Abhilfe zu schaffen. Einer für Alle.



Wohlfeilen Tage

Während der

Schürzen

Kleider-Schürzen		Schwarze Schürzen	
Kleider-Schürzen la waschechter Druck	1.95	Schwarze Kinderschürzen aus Ia. Panama, Gr. 45 bis 60	1.25
Kleider-Schürzen beste Stoffe, hübsch garniert	2.45	Schwarze Kinderschürzen beste Qualität, Gr. 65 bis 90	2.25
Kleider-Schürzen solide Qualität	2.75	Schwarze Blusenschürzen für Damen	2.75
Kleider-Schürzen gediegene Verarbeitung	3.25	Schwarze Kleiderschürzen für Damen	5.25
Zier-Schürzen		Haus-Schürzen	
Zier-Schürzen, mit und ohne Träger, farbig u. weiß	1.25 95	Bunt-Schürzen, gut weit gearbeitet	75
Zier-Schürzen schönste Ausführung	1.90 1.75	Bunt-Schürzen in vorzüglicher Qualität	1.50
Blusen-Schürzen		Kinder-Hänger-Schürzen	
Blusen-Schürzen farbichte Stoffe	1.10 95	Kinder-Hänger Größe 45 bis 80	1.10 85
Blusen-Schürzen beste Formen	1.75 1.45	Kinder-Hänger beste Qualitäten	1.65 1.25
Blusen-Schürzen in Satin und Zeugle	2.25 1.90	Kinder-Hänger mit schöner Garnierung	1.90 1.45

Wäsche

Damen-Hemden		Garnituren	
Damen-Hemden, la. Renforcé mit Feston	1.35	1 Garnitur Hemd u. Beinkleid eleg. Wiener Genre	5.85
Damen-Hemden mit breiter Stickerei	1.95 1.25	1 Garnitur Hemd u. Beinkleid hochelegante Stickerei	6.75
Damen-Hemden, modern bestickt	2.45 1.95	1 Garnitur Hemd u. Beinkleid vornehme Stickerei	7.50
Damen-Hemden, eleganter Wiener Genre	4.25 3.25	1 Garnitur Hemd u. Beinkleid elegante Mullstickerei	8.75
Damen-Nacht-Jacken		Nachthemden	
Nacht-Jacken mit hübsch. Stickerei	2.50 2.25 1.75	Damen-Nachthemden gediegene Ausführung	3.45 2.75
Nacht-Jacken mit Fältchen und Stickerei-Garnierung	3.25 2.90 2.35	Damen-Nachthemden mit reicher Stickerei	5.75 4.30
Damen-Beinkleider		Bett-Bezüge	
Damen-Beinkleider m. Feston oder Stickerei	1.50 1.25 0.95	Bett-Bezüge, ca. 180 cm lang farbig, la. Cattune	4.25 3.75
Damen-Beinkleider mit Bogen oder Stickerei	2.45 2.25 1.85	Bett-Bezüge, rot, la. Damast ca. 180 cm lang	5.50 4.75
Damen-Beinkleider, eleganter Wiener Genre	3.25 2.75	Bett-Bezüge, weiß, la. Damast ca. 180 cm lang	5.50 4.50

Spiel-Hosen 95 beste waschechte Stoffe und Garnierung . . . 1.50	Russen-Kittel 85 in hell und dunkel, mit mod. Besatz 1.45, 1.10	Knabenschürzen 45 vorzügliche Strapazier-Qualitäten 95, 75,	1 Posten Kopfkissen-Bezüge 110 mit Stickerei od. Hohlraum, zum Aussuchen jedes Stück	1 Posten Betttücher 325 laHablein mit u-ohne Hohls., ca. 150/220 cm . jedes Stück
--	---	---	--	---

Kinder in Begleitung Erwachsener erhalten als Beigabe **1 Luftballon.**

Korsetts

lange Formen, Ia. Drell, mit hübscher Garnierung

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV
1.75	2.50	3.75	4.75

Mode- und Aussteuerhaus

Landauer

Reellen Beuten wird Zigaretten-Geschäft einger., alle Zigaretten-Marken f. Händler. **Wohlagarten 97, Mannheim 2.**

Gütige Flickerin, gut empfohlen, hat noch einige Bunde zu vergeben. **Näh. Vorstr. 44, Stod. rechts.**

Ich suche getragene Kleider, Schuhe usw. **Sahle höchste Preise!** Offerten unter Nr. 331102 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Butter 3.2
30-40 Pf. prima Landbutter abzugeben. **Gesf. Angebote an W. Thoma, Gbberstr. 2a b. Bertheim a. W.**

!!! Von Selbstgeber !!!
100 Mark gegen Sicherung u. gut. Verzinsung zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 331179 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Existenz.
Für Ausbeutung einiger guter Aktienartitel wird ein tätiger Teilhaber gesucht. Offerten unter Nr. 331106 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmännischer Sachverständiger, besonders im Bankverkehr routiniert, als Berater erwünscht. Offerten unter Nr. 3362a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Modelle, Feinmechaniker-Arbeit, sowie Werkzeuge aller Art werden sofort billig hergestellt und bitten um Offerte unter Nr. 3610a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ich kaufe fortwährend getragene Herrenkleider, Wanduhren, Gebirgsstiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Kaufmanns. **Gesf. Off. erbittet Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy**
Tel. 2015. **Marktgrafenstr. 22.**

Wer leihst strebsamen Ehepaar 6-800 Mark auf Hypothek oder gute Bürgschaft und pünktlichen Zins?
Zu erfragen unter Nr. 331221 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Kind wird in lieb. Pflege genommen. Zu erfragen **Verghausen, Finsterstraße Nr. 2.** 331223

Zu verkaufen Schlafzimmereinrichtung, neu, nicht gebraucht, bestehend aus groß. Spiegelschrank mit Wäscheabteilung, Waschkommode mit hoch. Marmor und Spiegelaufsatz, 2 aufgerichteten Betten, 2 Nachttische für mit Marmor, umjändelbar für 200 M. unter Ankaufspreis zu verkaufen. **Kaiserstr. 229, 4. Stod, links. Anzusehen von 2-4 Uhr.**
Bill. zu verkaufen: 2 faub., halbfranz. Betten à 38 M., Bett, 26 M., Divan, 45 M., Tisch, 3-12 M., 2 schöne Kommoden, 2 mod. Kleiderschränke, versch. Federbetten, 60 Pf. Prima Koffhaar, wenig geb. à 1.30 M.
331217
Georgfriesrichstr. Nr. 28 III.

Reitpferd, 4jährig, braune Stute, flottes Laufer, preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 331181 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Antike Möbel: verschiedene Schränke, Kommoden, Bauernisch mit Stühlen, Truhe, gemalt; Wiedermeiermöbel: Tisch, Stühle, Kanapee, Konsole, Bronzebeschlag u. Spiegel, Silberkränze (Kirschbaum), Truhe, einleget, Prismenleuchter, Kofoto-Kommoden, Durlacher Krug, Porzellan, Zinnteller, Krüge und sonst verschiedenes.
331082
Neukam, Lammstr. 6, im Hof.

Billig zu verkaufen: 2 gleiche Betten, Koff u. Matrasen, Diwan, Fahrrad mit Freilauf, Chiffonier, Schreibtisch, Scharn u. Tisch.
331203
Wacht. 58, part.

Herren- u. Damenfahrrad, sehr gut erhalt., billig abzugeben. 331260
331191
Adamiestr. 33, 1. St.

H. Reiter, Marktgrafenstr. 33, I.

Damenfahrrad, schön, gut erhalten, billig zu verk.
331184
Sofienstraße 41, Stb., 2. Stod.

Fein. Damenrad, Torp. Prell, wie neu, sof. billig abzugeben.
331210
Leopoldstraße 5.

Fahrrad (Origner) zu verkaufen. 331112
Ludwig-Wilhelmstr. 15, III, r.

Nettel-Apparat, 10 x 15, Dedrouill., Doppel-Anastigm. F: 4.5, noch neu, plöhl. Aenderung wegen für 320 M. abzugeben. **Neupreis 376 M.**
Offerten unter Nr. 331153 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fortzugshalber verschied. Möbel, Klavier, Schreibtisch usw. zu verkaufen bei **Sammweber, Kaiserstraße 79, 4. Stod.** 331234

Herrenrad sehr preiswert abzugeben. 10151
Schloßplatz 10, III.

Kohlenbadeofen, Bett u. Fernsgerüst zu verkaufen. 331195
Dirichstraße 79, 1. St.

Großer, gut erhaltener **Koch-Schleibhord** billig abzugeben. 331199
Adamiestr. 33, 1. St.

Anfichtskartennänder ganz bill. abzugeben. Zu erfragen 331199
Ludwig-Wilhelmstr. 3, im Laden.

Weg. Wegzug bill. zu verkaufen: transportabl. Waschtisch, Schmalzänder, Gaslüfter u. Federbetten.
Amalienstr. 46, 1 Treppe hoch.

Gut erhaltene **Sintbadewanne** zu verkaufen. 331220
Vittoriastraße 6 II.

Zu verkaufen: schönes **Kinderbett** (Holz), 1- u. 2tür. Schränke, große, kleine u. runde Tisch, Küchenschrank, billige Schlafkissen, 2 Waschkommoden mit Marmorpl., Sofa, Stühle, Kommode, vollst. eis. Bett, Spiegel, Bilder, Geschirr, Uhren, Bestek, ant. Standuhr.
331148
Dirichstr. 46, part. 331148

Eleg., grünleib. Strahlenkleid mit Jade, ganz modern, desgleichen ein schön weißfarbirtes Kleid mit Jade, schwarzseidene Kimonos, hübs. fast neu, alles mittl. Größe, billig abzugeben. 331145
Kriegstr. 152, 2. Stod, Gartenhaus.

Kinderwagen 2. Wagen u. Eiben, gut erhalten, billig zu verkaufen. 331249
Steinstraße 6, 3. St.

Klappstuhlwagen mit Dach, **Kinderleigw.**, Eisfahrrad, fast neu, bill. zu verk. **Lachnerstr. 18, pt. rechts**

Elegant, bereits neuer **Kinder- Lieg- u. Schwagen** (mit Matratze), Ridelgestell, preiswert zu verkauf. **Regenfeldstr. 3, IV., r.** 331196

Gut erhaltene **eiserne Kinderbettstelle** mit Matratze billig zu verk. **Langstr. 4, 4. Stod.** 331150

Badischer Landtag.

oc. Karlsruhe, 16. Juni. In der Zweiten Kammer brachte gestern Finanzminister Dr. Rheinboldt den Nachtragsetat für die Eisenbahnbetriebsverwaltung ein. Der Nachtrag schließt ab für 1 Jahr in Ausgaben mit 1 273 350 Mark und in Einnahmen mit 50 750 Mark, somit mit einer Mehrausgabe von 1 222 200 Mark für ein Jahr. Mit Einziehung der Anforderungen in diesem Budgetnachtrag gestaltet sich der Abschluß des Eisenbahnbetriebsbudgets in Einnahmen auf 123 939 750 Mark und in Ausgaben auf 91 550 150 Mark. Bei den Eisenbahnen ergibt sich jetzt eine Reineinnahme von rund 32 Millionen Mark. Wenn der tatsächliche Abschluß in dieser Höhe verbleibt, so ist dieser Abschluß als ein befriedigender zu betrachten. Der Nachtrag berücksichtigt u. a. die Lohnerhöhung von 20 Pfg. pro Tag, die Schaffung von 25 neuen etatmäßigen Lokomotivführerstellen.

Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Ohne wesentliche Debatte stimmte das Haus der Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim und dem Voranschlag der Eisenbahnschuldentilgungskasse zu. Sodann wurde der zweite Nachtrag zum Staatsvoranschlag beraten. Eine große Reihe Positionen wird ohne wesentliche Debatte erledigt. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wird die Anforderung von 10 000 Mark zur Förderung der Jugendpflege angenommen. Bei der Anforderung für die Bearbeitung eines Entwurfs für die Schiffbarmachung des Rheins von Straßburg bis Basel und für versuchsweise Baggerungen im Rhein zwischen Straßburg-Keßel-Weil wird von der Zentrumsfraktion ein Antrag eingebracht, die Regierung möge einen entsprechenden Entwurf für die Schiffbarmachung des Oberheins nicht eher bearbeiten lassen, als bis die an der Schiffbarmachung interessierten Staaten einen Anteil zu den Kosten zugestimmt haben. Minister Frhr. v. Bodman sagte zu dem Antrag, man müsse jetzt aus dem Stadium des Redens in das Stadium des Handelns eintreten. Die Positionen seien eingestellt, um einmal Klarheit zu schaffen, ob die Schiffahrt bis Konstanz technisch ausführbar ist. Auch der Minister würde es für richtig halten, daß die Schweiz schon an den Kosten der Projektbearbeitung beteiligt ist, da sie großes Interesse an der Schiffbarmachung hat. Der Minister wandte sich gegen den Antrag und sagte schließlich, daß mit den Baggerungen ein Versuch auf die Vorstellung der Schiffahrttreibenden hin gemacht werde. Baden habe ein Interesse, daß die Schiffahrt auf dem Rhein bleibe.

Nachdem sich der Abg. Rebmann (Nat.) gegen den Antrag ausgesprochen, wird die Weiterberatung auf Dienstag vormittag vertagt.

90. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 15. Juni. Präsident Kohlhörst eröffnet 4.20 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister Frhr. v. Dusch, Minister Frhr. v. Bodman, Minister Dr. Rheinboldt. Nach Anzeige der neuen Eingänge erhält zunächst das Wort Minister Frhr. v. Bodman zur Beantwortung folgender kurzen Anfrage.

Die Anfrage ist gestellt von dem Abg. Kurz (Soz.) und geht dahin, warum der Gemeinde Schutterwald die Staatsgenehmigung zu einem Vertragsabschluss mit dem Elektrizitätswerk Altenheim verweigert worden sei. Der Minister führte dazu aus, daß die Genehmigung nicht verweigert, sondern noch nicht erteilt worden ist, weil die Versorgungsverhältnisse noch nicht ganz geklärt sind. Die Abgg. Morgenstaller (Ztr.) und Fischer (N. B.) haben übrigens schon vor der Anfrage Kurz eine ähnliche Anfrage an mich gestellt.

Nachtragsetat für die Eisenbahnbetriebsverwaltung.

Finanzminister Dr. Rheinboldt legte dem Hause sodann den Entwurf eines dritten Nachtrags zum Staatsvoranschlag für die Jahre 1914-1915 zur Beratung und Zustimmung vor. Es handelt sich um den Nachtrag für die Eisenbahnbetriebsverwaltung. Der Nachtrag schließt ab für ein Jahr in Ausgaben mit 1 273 350 Mark und in Einnahmen mit 50 750 Mark, somit mit einer Mehrausgabe von 1 222 200 Mark für ein Jahr. Mit Einziehung der Anforderungen in diesem Budgetnachtrag gestaltet sich der

Abschluß des Eisenbahnbetriebsbudgets

in Einnahmen auf 123 939 750 Mark und in Ausgaben auf 91 550 150 Mark. Bei den Eisenbahnen ergibt sich jetzt eine Reineinnahme von rund 32 Millionen Mark. Wenn der tatsächliche Abschluß in dieser Höhe verbleibt, so würde dieser Abschluß als ein befriedigender zu betrachten sein. Der Budgetnachtrag für die Eisenbahnbetriebsverwaltung enthält u. a. eine Mehrforderung für die Erhöhung der Tag- und Alfordilöhne. Es ist dabei eine Lohnerhöhung von 20 Pfg. pro Tag berechnet. (Bravo.) Wir haben damit erreicht, daß die Lohnverhältnisse in Baden denen anderer Staaten weit überlegen sind. Wir haben uns zur Erfüllung der Forderung einer Lohnerhöhung in der genannten Höhe bewegen lassen, nach dem uns in der Budgetkommission versichert wurde, daß in den nächsten Jahren keine neuen Anforderungen für Löhne kommen. Weiter steht der Nachtragsetat vor, eine Forderung für 25 neue etatmäßige Lokomotivführerstellen, ein Zuschuß von 13 000 Mark zum Motorischiffbetrieb auf dem Untersee, ein Zuschuß von 10 000 Mark an die Stadt Freiburg für die Vorarbeiten zum Bau einer elektrischen Bahn auf den Schauinsland.

Die Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim. Namens der Kommission für Justiz und Verwaltung berichtete Abg. Dr. Frank (Soz.) über den Gesetzentwurf betr. die Sitz- und Bezirke und Gerichte im Großherzogtum Baden.

Der Gesetzentwurf enthält 2 Paragraphen. Sie lauten: Es wird ein Landgericht mit dem Sitz in Pforzheim errichtet; sein Bezirk umfaßt den Amtsbezirk Pforzheim, der vom Landgericht Karlsruhe losgetrennt wird. Der Tag des Inkrafttretens dieses Gesetzes wird durch landesherrliche Verordnung bestimmt. Mit dem weiteren Vorschlag ist das Justizministerium beauftragt.

Abg. Frank (Soz.) führte u. a. aus, daß der Gesetzentwurf einem alten Wunsch Pforzheims Rechnung trägt; die gewaltige wirtschaftliche Entwicklung dieser Industriestadt rechtfertige es, wenn hier dem Grundgedanke der

Bereinsung der Staatsverwaltung entsprochen wird. Die Stadt Pforzheim werde zu den Kosten freigegeben. Sobald die Verkehrsverhältnisse mit Bretten verbessert worden seien, soll auch Bretten dem Landgericht Pforzheim angegliedert werden. Namens der Kommission stellte der Berichterstatter den Antrag, dem Gesetzentwurf zuzustimmen.

Abg. Denwald (Z. B.) dankt der Regierung für die Vorlage, der die Pforzheimer Stadtverwaltung zugestimmt habe.

Abg. Sed (Soz.) bemerkt, es sei vor allem der Laktik der Pforzheimer Arbeiterschaft zu verdanken, wenn nun nach langem Goffen und Harren der Wunsch Pforzheims erfüllt werde. Die Arbeiterschaft hoffe, daß

die Verkehrsverbindung mit Bretten bald so gestaltet werde, daß der Anschluß an Pforzheim möglich werde. Zu wünschen sei, daß beim Bau vorbildlich vorgegangen werde, und daß das neue Landgericht ein Sitz wahrer Gerechtigkeit werde, wo niemals „Klassenjustiz“ geübt werde.

Abg. Dr. Gerber (Nat.): Es ist uns eine besondere Freude, dem Gesetzentwurf zuzustimmen, weil bekanntlich unser Freund Wittum, der frühere Abgeordnete für Pforzheim, jahrelang für die Errichtung des Landgerichts gekämpft habe. Ich persönlich habe aber gelegentlich der ersten Beratung über diesen Gesetzentwurf schon auf die Bedenken hingewiesen, die wir in Bretten haben, wegen der Absicht, später einmal eventuell den

Amtsgerichtsbezirk Bretten dem Landgericht Pforzheim zuzuteilen.

Wenn unter den besseren Verkehrsverhältnissen, von denen damals und auch heute gesprochen wurde, eine Vollbahn oder eine elektrische Bahn Bretten-Pforzheim gemeint ist, so könnten wir uns bezüglich des größeren südlichen Teils unseres Bezirks mit der beabsichtigten Veränderung schließlich einverstanden erklären. Ich hoffe, daß wir es noch erleben werden, daß wir eine solche Bahn erhalten. Aber auch dann wäre es unbedingt notwendig, daß man einzelne, der im nördlichen Teile des Bezirks gelegenen Orte vom Amtsgerichtsbezirk Bretten losrennt, denn für diese wäre Pforzheim nach wie vor äußerst schwierig und nur unter außergewöhnlich großem Zeitaufwand zu erreichen. Unter diesen Voraussetzungen stimme ich dem Kommissionsantrag zu.

Abg. Dr. Bernauer (Ztr.) glaubt, daß für das Landgericht Pforzheim genug Arbeit vorhanden sein werde.

Staatsminister Frhr. v. Dusch erklärt, daß die Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim kein Widerspruch sei gegen die Vereinsung der Staatsverwaltung. Der Anschluß Bretzens sei eine Frage der Zukunft. Im übrigen freut sich der Staatsminister der voraussichtlich einstimmigen Annahme des Gesetzes.

Der Gesetzentwurf wurde hierauf ohne Spezialdebatte in namentlicher Abstimmung angenommen.

Eisenbahnschuldentilgungskasse.

Namens der Budgetkommission berichtete Abg. Kopf (Ztr.) über den Voranschlag der Eisenbahnschuldentilgungskasse. Der Voranschlag schließt ab in Ausgaben und Einnahmen für 1914 mit 108 937 957 M., für 1915 mit 114 083 619 M. Der Berichterstatter empfiehlt den Voranschlag zur Genehmigung, ebenso die Übereinkunft zwischen dem Gr. badischen Finanzministerium und der Regierung des Kantons Basel-Stadt wegen Abführung der Steuerfreiheit der badischen Eisenbahnbeamten mit badischer Staatsangehörigkeit im Kanton Basel-Stadt.

Der Antrag der Kommission wird ohne Debatte angenommen. Genehmigt wird im Zusammenhang damit der Voranschlag der Amortisationskasse.

II. Nachtrag zum Staatsvoranschlag.

Abg. Blum (Nat.) berichtet über die Hauptabteilung I des Nachtrags „Staatsministerium“. In der kurzen Debatte befähigte sich Abg. Wittmann (Ztr.) über den Zollausschuh. Die Anforderungen werden genehmigt.

Abg. Kopf (Ztr.) berichtet über Hauptabteilung II Justizverwaltung.

Abg. Gönner (Z. B.) unterstützt die Forderung von 77 000 Mark für Ankauf des Hauses Mademiststraße 8 in Karlsruhe und begrüßt die Verlegung des Notariats dorthin aus dem bisherigen Hause Adlerstraße 25 in Karlsruhe. Die Anforderung wird genehmigt.

Abg. Benschbach (N. B.) berichtet über Hauptabteilung V: Ministerium der Finanzen. Eine Debatte fand nicht statt. Die Anforderung wird genehmigt.

Abg. Stühnd (Soz.) berichtet über die Hauptabteilung VI: Zoll- und Steuerverwaltung.

Abg. Wittmann (Ztr.) bittet, die

Belohnungen für die neue Steuerveranlagung allen Beamten, die an der Veranlagung arbeiteten, zukommen zu lassen.

Abg. Dr. Koch (Nat.) wendet sich im Auftrag des Abg. Köhlin (Nat.) gegen die Forderung von dem Abg. Köhler (Ztr.) gegen den Steuerkommissar in Bühl gerichteten Angriffe und bringt eine Erklärung von 21 Bürgermeistern, welche die Tätigkeit des betreffenden Beamten anerkennen, zur Kenntnis.

Abg. Köhler (Ztr.) bemerkt, daß seine Informationen aus guter und zuverlässiger Quelle stammen.

Finanzminister Dr. Rheinboldt: Die Belohnungen werden in gerechter Weise zur Verteilung gelangen. — Die Position wird bewilligt.

Abg. Dr. Blum (Nat.) berichtet über Hauptabteilung III: Ministerium des Kultus und Unterrichts und zwar: Ministerium und höhere Schulen. Eine Beratung fand nicht statt.

Abg. Kolb (Soz.) berichtet über

Jugendpflege und Volksschulwesen und stellte namens der Mehrheit der Kommission den Antrag, die Position anzunehmen.

In der Debatte drückte Abg. Bitter (Nat.) seine Freude über die Einstellung von 10 000 Mark zur Förderung der Jugendpflege aus.

Abg. Frank (Soz.) teilte namens seiner Fraktion mit, daß sie die Anforderung ablehne. Der Redner wendet sich gegen die Anschuldigungen des Frhr. v. Stöckingen in der Ersten Kammer und gegen seine Kritik gegenüber der sozialdemokratischen Jugendbewegung und den Arbeitervereinigungen.

Abg. Kopf (Ztr.): Es ist nicht abzuleugnen, daß die sozialdemokratische Jugendbewegung Vorarbeit für die Ziele der Sozialdemokratie leistet. Nicht die Sozialdemokratie ist auf dem Gebiete der Jugendbewegung zuerst aufgetreten, sondern der katholische Gesellenverein.

Abg. Frank (Soz.): Die Wahrheit ist, daß in Baden die Sozialdemokratie im Gegensatz zur Verfassung als nicht gleichberechtigt anerkannt wird.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Müller (Z. B.), der sich gegen den Auspruch des Abg. Kopf, die Fortschrittliche Volkspartei sei von der Sozialdemokratie moralisch abhängig, wendet, bittet Abg. Benschbach (N. B.) auch die Bibelübersetzer zu berücksichtigen.

Abg. Gerber (Nat.) wünscht, daß endlich auch die evangelischen Vereine sich dem Jungdeutschlandbund anschließen möchten.

Minister Dr. Böhm: Meine Stellung zu der sozialdemokratischen Jugendbewegung ist bekannt. Es liegt etwas Gefährliches darin. Die Tendenz in diesen Vereinen kann ich nicht begünstigen. Ich werde nie zugeben, daß mit staatlichen Mitteln oder von Staatsbeamten die

Waffen geschärft werden, die sich gegen uns wenden.

Abg. Kolb (Soz.): Die Auffassung, der Jungdeutschlandbund sei aus der Sorge für die Jugend herausgewachsen, halte ich für völlig falsch. Auch unsere Jugendorganisation steht auf waterländischem Boden. Die Anforderung „Zur Förderung der Jugendpflege“ wird mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten angenommen.

Abg. Seubert (Ztr.) berichtet über Hauptabteilung IV: Ministerium des Innern. Eine Debatte fand nicht statt.

Abg. Köhler (Ztr.) berichtet über: Wasser- und Straßbau und geologische Landesaufnahme.

Präsident Kohlhörst: Es ist ein Antrag der Zentrumsfraktion eingegangen, dahingehend, das Haus möge die Regierung erlauben einen entsprechenden Entwurf für

die Schiffbarmachung des Oberheins nicht eher bearbeiten zu lassen, bis an der Schiffbarmachung bis Konstanz interessierten Staaten einen Anteil zu den Kosten zugestimmt haben.

Abg. Neuhaus (Ztr.) begründet diesen Antrag.

Minister Frhr. v. Bodman:

Wir treten aus dem Stadium des Redens in das Stadium des Handelns. Wir müssen zuerst einmal Klarheit schaffen, ob die Schiffahrt bis Konstanz technisch ausführbar ist. Für die Ausführung der Schiffbarmachung Straßburg-Basel wird kein Pfennig ausgegeben, bis nicht die ganze Strecke Straßburg-Konstanz gesichert ist. Wir müssen eben

ein Projekt Straßburg-Basel haben. Ich habe nun die Hoffnung, daß wir im Laufe dieser Budgetperiode in unseren Verhandlungen mit Elsaß-Lothringen darüber Klarheit bekommen werden, ob Elsaß-Lothringen mit uns zusammen dieses Projekt aufstellen will oder nicht und wenn ich die Zustimmung Elsaß-Lothringens habe, dann glaube ich sofort mit der Projektbearbeitung beginnen zu sollen. Deshalb müssen schon jetzt die Mittel dafür angefordert werden. Auch ich würde es für richtig halten, daß die Schweiz schon an den Kosten der Projektbearbeitung teilnimmt, da die Schweiz so große Interessen an der Schiffbarmachung hat. Es ist richtig, daß auch für Oesterreich große Interessen vorliegen. Ich glaube aber, Sie sollen von mir nicht verlangen, daß wir nun auch mit Oesterreich, Württemberg und Bayern über die Kosten der Projektbearbeitung verhandeln. Ich fürchte, daß wenn Sie das verlangen würden, die Sache eine erhebliche Verzögerung erleiden würde. Es ist unbefreitbar, daß

wir große Opfer bringen werden.

Unsere Eisenbahnen werden sogar Nachteile haben. Es ist noch nicht festgestellt, ob die Vorteile im richtigen Verhältnis zu den Aufwendungen stehen. Deshalb müssen wir ein Projekt machen. Was nun die Baggerungen im Rhein betrifft, so ist das unsere Sache. Wir machen hier einen Versuch auf die Vorstellung der Schiffahrttreibenden. Wir haben ein Interesse, daß die Schiffahrt auf dem Rhein bleibt. Ich glaube, diese Versuche sollen wir machen, auch wenn wir von Elsaß-Lothringen keine Unterstützung erhalten.

Abg. Rebmann (Nat.) wendet sich im Namen der National-liberalen Partei entschieden gegen den Antrag Neuhaus (Ztr.). Kurz nach 8 Uhr wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Dienstag vormittag 9 Uhr. Tagesordnung: Anträge: Wahl zu Kreisversammlungen, Gemeindevorständen, Petitionen, Arbeitslosigkeit.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten:

10. Juni: Elise Maria, v. Paul Döhlmann, Schneider. — 11. Juni: Hilda Luise, v. Frh. Kunzmann, Verlademeister; Friedrich Joseph, v. Friedrich Schmitt, Straßenbahnschaffner. — 14. Juni: Lerta, v. Rud. Sahaal, Installateur.

Todesfälle:

13. Juni: Karoline Meyer, alt 82 Jahre, Witwe von Stefan Meyer, Rangleidener; Julie Rud, alt 68 Jahre, Ehefrau von Georg Rud, Rechnungsrat a. D. — 15. Juni: Elisabeth Dieber, alt 65 Jahre, Ehefrau von Karl Dieber, Priv. und Stadtrat; Anton Kaffstätter, Landwirt, Witwer, alt 75 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwählener Verstorbenen.

Dienstag, den 16. Juni: 11 Uhr: Sufanna Mörch, Schmiedin, Witwe, Scheffelstr. 52. — 12 Uhr: Karoline Meyer, Rangleidener, Witwe, Karlsruh. 114 (Einsiedlung). — 1/3 Uhr: Julie Rud, Rangleider, Ehefrau, Herrenstr. 19, 3. St. — 1/4 Uhr: August Otto Raute, Kaufmann, von Schömbgen.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika wende, wende sich an Friedrich Kern, Generalvertreter in Karlsruhe, Karlsruh. 22, Ecke Erbprinzenstr. Billette zu Originalpreisen.

G.C. KESSLER & CO Königl. Hoff. ESSLINGEN Kessler & Co. Gegründet 1826. zu beziehen durch den Weinhandel. General-Vertreter für das Großherzogtum Baden: W. Wagenmann, Karlsruhe, Kaiser-Allee 60.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen Verluste sei hiermit allen der innigste Dank ausgesprochen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen: Jean Mechler.

Karlsruhe, den 15. Juni 1914. B31187

Unsere Freunden teilen wir hierdurch sehr erfreut die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens. Gustel Luise Platina mit. Darmstadt, Hobrechtstrasse 10 Sonntag, den 14. Juni 1914. Frau Erna Wöhler. Prof. Dr. L. Wöhler.

Ich zahle

höchste Preise für abgelebte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Uniform, Weißzeug, Pfandstücke. J. Grotzer, Markgrafenstr. 3.

Stellen-Angebote.

Hochtechniker sofort gesucht, der nach Anleitung selbständig arbeiten kann, nach Entlohnung. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. B31111 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft sucht zum alsbaldigen Eintritt tüchtigen Techniker für Hoch- u. Tiefbau. Offerten mit Zeugnis, Abschriften, Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 10077 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Kaufmann für Detailreise, event. auch für Autor, von leitungs-fäh. Wäsche gesucht. Offerten unter Nr. B31111 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Dame, welche sich dem Verkauf ff. Wäsche, Kleider etc. widmen will, bei hohem Einkommen zu engagieren gesucht. Offerten unter Nr. B31111 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Möbeltapezierer gesucht, der längere Zeit in ersten Geschäften tätig war, kann sofort eintreten bei Gebr. Simmelbeber, faaritz.

Tücht. Zimmertapezierer sofort gesucht. 3.31214. 2. Großerb., Lammstr. 4.

Hilfsarbeit im Alter von 18 bis 19 Jahren finden Beschäftigung bei L. Ritgen, Badstr. 26. 10167

Herrschäfts-Rutcher gesucht. Suche per 1. Juli zuverlässigen, nüchternen, fleißigen Rutcher, der gut reiten und fahren kann, geb. Bahndienst bevorzugt. Angebote mit Zeugnis und Bild an A. K., Karlsruhe, Kaiserstr. 39. 0996

Junger Mann, aus guter Familie, mit Beschäftigung zum Ein- u. Dreiwöchigen Dienst, der dem Buchhandel erlernen will, findet Lehrstelle in der „Rechtlichen Buchhandlung, Karlsruhe 13.

Unabhängiges Mädchen sucht tagsüber Stelle. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B31207.

Vermietungen. Für kleinen Haushalt wird auf 1. Juli Alleinmädchen gesucht. Näb. Kriegsstraße 24, 2 Treppen, zwischen 2-4 Uhr. B31128

Hochherrschafliche Villa mit gr. Vor- und Hintergarten (Obstgarten), mit allem Komfort und auf das Elegante eingerichtet, ist für sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Die Villa kann auch geteilt vermietet werden. Näheres Kriegsstraße 27. B30987.6.3

Auf 1. Juli oder später ist ein gangbares Wirtsgeschäft zu vermieten. B31225. Zu erfragen Müppurrerstr. 17, 3. Stock, rechts.

Aderstraße 40 ist ein kleiner Laden m. 2-3 Zimmerwohn. per sof. o. 1. Juli zu vermieten. B30674. Ganz nahe der Eisenbahnhauptwerkstätte ist ein gut gebender Laden (Lebensmittel) mit Wohnung auf 1. Okt. anderweitig zu vermieten. Gest. Offerten unter Nr. B30955 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden zu vermieten Amalienstraße 22. Zu erfr. Karlsstraße 51, Ecke Gartenstr. II. Laden, in welchem seit 3 Jahren ein Papierwarengeschäft betrieben wurde, per 1. Juli zu vermieten. 6996. Näb. im Biarrenladen.

Garage, hell und geräumig, per sofort oder später zu vermieten. 8842. Melancthonstraße 4. Stallung. Schützenstraße 64 ist Stallung für 1 Pferd u. Futterraum auf 1. Juli zu vermieten. B30141. Näheres Seitenstraße 13, 2. St.

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - 2. Etage - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 2017.

Herrschafswohnung Westendstraße 32. Der 3. Stock (2. Obergesch.) 8 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badzimmer, Mädchenzimmer und Kammer, 3 Kellerräume, Antea. Trodenpeicher, Trodenerrasse und Reichliche, ist auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres Seitenbau, hinten, 2. Stock, oder Bureau Hornsand. Besichtigungszeit 10-12 u. 3-5 Uhr. 8241.

6 Zimmerwohnung mit Badzimmer, 2 Manfarden u. üblichen Zubeh. Gas und elektr. Licht auf sofort oder später zu vermieten. 331235. Näheres Karlsstraße 94, part. Tel. 2063.

Neu hergerichtete 6 Zimmerwohnung 1 Treppe hoch, mit Bad und sonst. Zubeh. zu vermieten. 56080. Näb. Leopoldstraße 35, part. 2.

Herrschafswohnung Kriegsstraße 93 ist eine Vier- bis Fünfräumige Wohnung mit allem Zubeh. (Gas u. elektr. Licht) auf 1. Okt. zu vermieten. 29762. Näb. 1 Treppe hoch od. Auguststraße 11 I.

Schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli oder später wegen Geschäftsübernahme zu verm. B31102. Zullastraße 74 III., links.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Juli oder später zu vermieten. B31210. Näb. Bernhardtstraße 8 II.

Manfardenwohnung (2 Zimmer und Küche) auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. Goethestraße 17, Rdbk., II. Hs. B31124. Bürgerstraße 6 III., Seitenbau, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, auf 1. Juli zu vermieten. B31198.

Bürgerstraße 8 ist eine Manfarden-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. part. 2. B31109. Durlacherstraße 9, 2. St., nächst der Kaiserstr. ist eine 3 Zimmerwohnung, Küche u. Zubeh. i. Vorderhaus auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. B31108.

Durlacherstraße 24, 2. St. Rdbk., ist Wohnung mit Zimmer, Alkov., Küche, Keller u. Holzst. an II. Laub. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. 1. Stod. B31064.2.2

Kriegstraße 72, part. 2, ist eine neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Badzimmer, Speisekammer, 2 Manfarden, 2 Kellern, großer Veranda nach dem Vorgarten, auf sofort oder später zu vermieten. 10129. Näheres Strichstraße 45 III.

Vodnerstraße 15 ist neuzeitliche Vierzimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, Veranda, Manfarden etc. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. 2. B31257.2.1

Sum 1. Juli tüchtiges Mädchen, das schon gedient hat, f. Hausarbeit gesucht. Kochen nicht erforderlich. Kriegsstraße 184, I.

Für kleinen Haushalt wird auf 1. Juli Alleinmädchen gesucht. Näb. Kriegsstraße 24, 2 Treppen, zwischen 2-4 Uhr. B31128

Sum 1. Juli tüchtiges, selbständiges Mädchen mit guten Zeugnissen für sämtliche Hausarbeit. Vorzustellen bis 3 Uhr. Werberplatz 25 III. B31183

Tüchtiges, braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit, gut empfohlen, der 15. Juni gesucht. B31028.3.3. Mathystr. 15, 2. St.

Mädchen von 15-18 Jahren für häusliche Arbeiten sofort gesucht. B31161.2.2. Röhlingerstr. 9.

Monatsfrau, für Vor- und Nachmittags zu kleiner Familie auf 1. Juli gesucht. Näb. Weinbrennerstr. 40 III. B31125

Junge Frau oder Mädchen für einige Stunden vormittags zu suchen. Zu erfr. Aderstr. 22, I. Laden. B31125

Näherin gesucht auch für Nachmittagsstunden. B31268. Liebstraße 17, 4. St.

Kostümbüglerinnen und Lehrmädchen finden sof. dauernde Beschäftigung. Yarberei D. Pasch, Sophienstraße 28. 10064.3.3

Büglerin, tüchtige, sofort wünschbar. Gewirgstr. 46, Frau Kühn.

Stellen-Gesuche. Junger Kaufmann, militärfrei, gelehrter Expediteur, mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, Stenographie und Schreibmaschinenkunde, sucht per 1. Juli oder 1. Aug. anderweitiges Engagement, mögl. in Karlsruhe oder Umgebung. Off. u. Nr. B31185 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Freiherren-Gehilfe sucht Stellung. Poststraße 24, 5. Stod. B31198

Selbständiger Färber, Wäcker u. Fleckentwecker sucht per sofort dauernde Stelle in Karlsruhe. Offerten unter B31205 an die Expedition d. „Bad. Presse“ erb.

Chauffeur mit gut. Zeugnis, Leumund nebst Führerschein, wünscht sichere Stellung sofort. Nebenarbeit nicht ausgeschlossen. Off. u. Nr. B31078 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrstelle gesucht. Für meinen Sohn, der die Bewilligung zum einjährig-freiwill. Dienst erhält, suche ich auf 1. Aug. eine gute, kaufm. Lehrstelle auf Bureau, wo er sich gründlich als Kaufmann ausbilden kann. Gest. Offerten mit Angabe des Betriebes unter Nr. B31182 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, mit einfacher, amerikan. Buchführung, Maschinenzeichnen u. Stenographie vertraut, mehrere Jahre in groß. Hotels am Westend tätig, sucht Stellung auf Hotelsbüro, evtl. Geschäftsbüro. Offerten erbitte unter J. Z., Postlagernd St. Märgen, badischer Schwarzwald. B31238

Tüchtige Damenschneiderin sucht Beschäftigung in einem Geschäft, bei einer Betriebschneiderin oder dergl. Offerten unter B31068 a. d. Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Näherin für Weißzeug und Kleider, sucht Stellung in Geschäft oder Privat. Offerten unter Nr. B31219 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfaches, tücht. Fräulein, im Nähen, Bügeln, sowie in der Kinderpflege erfahren, sucht Ausb. u. d. h. evtl. auch für ganz. u. übernahm. auch etwas Zimmerarbeit. Offert. unt. Nr. B31240 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jg. geb. Fräulein sucht Stellung als Gesellschafterin oder als Kindermädchen. Offert. an L. Medler, Sträßburg i. Gls., Gleibachstr. 21, I. B31100.3.2

Besseres, junges Mädchen, das schon in Stellung war und in der Kinderpflege gut bewandert, sowie im Nähen und Bügeln, sucht Stelle als Kinderfräulein auf 1. Juli. Näheres Karlsruhe 49 b, IV. B31209

19jähr. Mädchen v. ausw., das etwas nähen kann, sucht Stelle auf 1. Juli zu Kindern, oder wo ihm Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. Zu erfrag. B31241. Schützenstr. 70, 4. Stod.

Selbständ. Näherin sucht. M. m. g. Zeugn., v. auch französisch. Küche versteht, sucht auf 1. Juli Stellung. Es wird mehr auf Vertrauensstellung als auf hoh. Lohn gesehen. B31254. Schloßstr. 9, Etendheim (Waden).

zwei Mädchen, 19 Jahre alt, in Küche und Hausarbeit erfahren, suchen per 1. Juli Stelle, hier od. auswärts. Offerten unter Nr. B31212 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pension u. Erholungsheim mit Bad und Massageräumen geschützte Südlage, staubfrei im Schwarzwald nächst Freiburg zu vermieten oder zu verkaufen. Anfragen unter Nr. B353a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohnungs-Offerte für 1. Oktober. Strichstraße 51a (Ecke Gartenstraße). Sophienstraße-Wohnung in ruhigem, vornehmem Hause, bestehend aus: 5 Zimmern, Badzimmer, 2 Kammern, Keller, Anteil an Backofen u. Trodenpeicher, elektr. Treppenbeleuchtung. Näheres daselbst part. 2, vormittags 11-1 Uhr, nachmittags 4-6 Uhr, mit Ausnahme Sonntag. 9448

Liebstraße 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klost, Bad, Speisekammer, Waschkammer, 1 Manfarden, Gas elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trodenpeicher, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-à-vis, part. 2, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7516. Poststr. 38 bei Frib. Tel. 1543.

Warzenstraße 36 ist eine kleine Zweizimmerwohnung an ein oder zwei Personen zu vermieten. Preis 12 M. Näb. II. St. 9901

Mendelssohnplatz Nr. 3, 4 Tr., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, ist eine schöne moderne Fünfräumige Wohnung mit Bad und reichlichem Zubeh. sofort bezug. später zu vermieten. Näheres daselbst, 3 Treppen, von 10-12 u. 2 bis 4 Uhr. 1979.

Schwabenstraße 5 ist eine freundliche Einzimmer-Wohnung nebst Küche und Zubeh. an Familie von 2-3 Personen sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stod. B31266.2.1

Waldstr. 10 ist im 3. St. (2 Trepp.) d. Hinterhauses, nach dem Garten, ein freundl. Manfardenzimmer nebst Küche an eine ruhige Person alsbald zu vermieten. Näheres im Vorderhaus zu ebener Erde im Kontor. Preis 120 Mk. 9978.3.2

Poststraße 18, 2. Stod, schöne Vier-Zimmerwohnung, 2 Balkone und sämtl. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Preis 620 M. Näb. 4. Stod. B31233

Herrschafswohnung in Durlach, 6 große Zimmer, sonnig, freie Lage, in der Nähe des Turmberges, auf Wunsch Garten, auf 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. B30789 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Magau, Restaurant „Rheinischer Hof“, sind 2 bis 3 Zimmerwohnung zu vermieten; möblierte Zimmer mit u. ohne Pension. 3736a.3.2

Sommerwohnung mit 4 Zimmern (6 Betten) u. Küche zu vermieten. 333a.2.2. Solbad Dürcheim, Frau Elise Nieger.

Wohn- und Schlafz., sehr schön möbliert, schöne Lage d. Parkstraße, direkt auf dem Waldpark, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten. B30618. Gelsheimstr. 1111, Ecke Parkstr.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., in der Nähe v. Stadtpark, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. B30966.3.3. Werderstr. 10, II.

Schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch auf 1. Juli zu vermieten, eventl. Wohn- und Schlafzimmer. Karlsruhe 74 III.

Amalienstraße 19, 8. St., ist gut möbl. Zimmer mit Pension folglich oder später zu vermieten. B31252

Veltroses Damenparier sucht auf 1. Oktober nette 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B31107 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung von 4 Zimmern mit Bad von pünktl. Mietern auf 1. Oktober gesucht. Off. mit Preis u. Nr. B31213 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Veltroses Damenparier sucht auf 1. Oktober nette 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B31087 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Kinderrloses Ehepaar sucht auf 1. Oktober kleinere 3 Zimmerwohnung od. 2 Zimmerwohnung mit Manfarden in der Oststadt. Offert. unter Nr. B30956 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Dreizimmerwohnung sofort gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B31037 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Beamt. kinderlos, sucht auf 1. Oktober 2-3 Zimmerwohnung, evtl. Übernahme der Hausverwaltung. Offert. mit Preisangabe ufm. unter Nr. B31026 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Große Zweizimmerwohnung mit gr. Manfarden sofort gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. B31038 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Servierfräulein sucht Zimmer hübsch möbliertes auf 1. Juli, zwischen Markt und Kaiserplatz. Offert. unt. L. S. 1000. Hauptwollagernd. B31177

Alleinst. Frau sucht auf 1. August geräumiges, helles Zimmer mit Küche, womöglich part. 2, im Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. B31176 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sofort einf. möbl. Manfardenzimmer, ohne Kaffee, Dillbad, gesucht. Off. mit Preis u. Nr. B31230 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sofienstr. 25, 2 Tr., Ecke Strichstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an besseren Herrn od. Dame zu vermieten. Event. auch vorübergehend. B31266.5.1

Sophienstraße 129, 3. St., findet ein Schüler Zimmer mit Pension in gut bürgerlicher Familie. Klavier zur Verfügung. B31135

Stefanienstraße 64, part., ist möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 9250

Ullandsstraße 36 ist ein gut möbl. Barriere-Zimmer sofort oder später zu vermieten. B31215

Ristoriastraße 2, part., Ecke Leopoldstr., ist in ruh. Hause frib. gut möbl. Zimmer nach Wunsch mit Pension zu verm. B31046

Waldstr. 35, III, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B31048

Miet-Gesuche. Einfamilienhaus von 6-8 Zimmern, mit großem Obst- und Gemüsegarten, in der Nähe Karlsruhe auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Lage Durlach, Gröbinger bebauung. Gest. Offert. u. Nr. B31103 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu mieten gesucht für Monat August einfach möbl., II. Klassen oder Etage i. Schwarzwald, 2-3 Zimmer, Mädchenkammer, Küche (womöglich mit Gas). Offerten mit Preisangabe unter Nr. B31236 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Werkstatt m. 3 Zimmer-Wohnung (Gas) in Mitte der Stadt von reell. Geschäftsmann per 1. Okt. ds. Ns. gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. B31271 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohnung auf 1. Oktober, 4-5 Zimmer, mit Zubeh., gesucht. Barriere oder 2. Stod. Offerten mit Preis unter Nr. B31231 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche auf 1. Okt. in der Nähe des neuen Bahnhofs (Südstadt) eine 4 Zimmerwohnung, womöglich mit Bad, elektrischem Licht, event. 3 Zimmer mit 2 Manfarden. Gest. Off. mit Preisangabe unter C. U. Nr. B380a hauptwollagernd Freiburg i. B. 2.1

Gesucht von kinderlos. Ehep. für 1. Okt. evtl. früher Vierzimmerwohnung, Weststadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B30869 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Wohnung von 4 Zimmern mit Bad von pünktl. Mietern auf 1. Oktober gesucht. Off. mit Preis u. Nr. B31213 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Veltroses Damenparier sucht auf 1. Oktober nette 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B31087 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Kinderrloses Ehepaar sucht auf 1. Oktober kleinere 3 Zimmerwohnung od. 2 Zimmerwohnung mit Manfarden in der Oststadt. Offert. unter Nr. B30956 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Dreizimmerwohnung sofort gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B31037 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Beamt. kinderlos, sucht auf 1. Oktober 2-3 Zimmerwohnung, evtl. Übernahme der Hausverwaltung. Offert. mit Preisangabe ufm. unter Nr. B31026 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Große Zweizimmerwohnung mit gr. Manfarden sofort gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. B31038 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Servierfräulein sucht Zimmer hübsch möbliertes auf 1. Juli, zwischen Markt und Kaiserplatz. Offert. unt. L. S. 1000. Hauptwollagernd. B31177

Alleinst. Frau sucht auf 1. August geräumiges, helles Zimmer mit Küche, womöglich part. 2, im Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. B31176 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sofort einf. möbl. Manfardenzimmer, ohne Kaffee, Dillbad, gesucht. Off. mit Preis u. Nr. B31230 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Grosser

Schürzen-Verkauf

Diese Woche!
Auf Extratischen im
Lichthof ausgelegt.

zu
extra billigen Sonderpreisen

Nur soweit Vorrat
Prompter Versand
nach Auswärts.



Beachten Sie unsere
2 Schaufenster Kaiserstr.

Blusenschürze „Thea“ guter Stoff mod. garn. 1.45	Blusenschürze „Bertha“ helle Streifen 1.45	Blusenschürze „Paula“ gestreift Siamosen m. Kragen-garnitur 1.45	Kleiderschürze mit Kimonoarm ähnl. wie Abbildg. voll. weit u. Bortengarn. 1.95	Knabenschürze „Werner“ gestreifter Stoff m. 2 Bildertasch. 4 Größen. St. 55	Kinderschürze „Ruth“ blauweiß getupft, mit römisch. Streif. Gr. 45 1.45 Jede weitere Größe 10/- mehr	Blusenschürze „Lilli“ gute Siamosen, mit Blenden-u. Knopfgarn. 1.80	Blusenschürze „Grete“ völlig weit m. Satin-garnitur u. Satintrag. 1.80	Neueste Teeschürze sehr apart 1.35	Blusenschürze „Anni“ reizend garniert 2.45
---	---	---	---	--	--	--	---	---	---

Kinderschürzen

gestreift Siamosen, Kimono-Ansatz mit Blenden- und Bortenbesatz . . . Größe 45
Jede weitere 5 cm 5/- mehr

85

Kinderschürzen

blau-weiß getupft, Kimono-schnitt, mit Blenden- und Knopfgarnitur . . . Größe 45
Jede weitere 5 cm 5/- mehr

95

Kinderschürzen

sehr gute Stoffqual., Kimono-schnitt, mit Falten-Volant, Paspel- u. Knopfgarnit. Gr. 45
Jede weitere 5 cm 10/- mehr

1.35

Kinderschürzen

blau-weiß getupft, mit röm. Streifenbes., sehr geschmackvoll verarbeitet . . . Größe 45
Jede weitere Gr. 10/- mehr

1.45

Russen-Kittel

schöne Verarbeit., in imit. Leinen, Zefir od. Cöper, weiß und farbig . . . 3 Größen

95
1.35 1.85



Kittel „Eise“ farbig Zephir mit Bortengarn. 95	Kittel „Rosel“ Leinen imitiert 8 Größen 1.35	Blusenschürze aus Streifenstoffen mit Kragen-garnitur 95	Blusen-Schürze blauweiß getupft, mit türk. Besatz . . 95	Kittel „Liselotte“ weiß mit schöner Borte 3 Größen 95
---	---	---	---	--

Blusenschürzen 95

aus guten Stoffen in schöner Verarbeitung, gestreift oder bedruckte Muster . . . 1.45 1.80 2.45

Kleiderschürzen 1.95

mit 1/2 Arm, in gestr. Siamosen oder feinen imitierten Zephirstoffen, je nach Ausführung 2.45 2.95 3.75

Kleiderschürzen 2.50

mit 1/2 Arm, aus getupft. Stoff. oder türkisch gemust. Satins in schöner Verarbeitung . . . 2.95 3.75

Zierschürzen 75

weiß und farbig, mit Trägern in aparten Mustern, geschmackvoll garniert . . . Stück 0.90 1.15 1.35

Hausschürzen 95

aus bewährten, gut waschbaren Stoffen, völlig weit, m. Volant und Tasche . . . Stück 1.35 1.65

Einzelne Muster aus Kollektionen 1/3 unter Preis.

Abteilung Drogen
Naphtalin in Schuppen . Pfd. 25/-
Bade-Kapseln mit Fichten-nadel und Kalmus . . . Stück 25/-
Kohlensäure-Bad mit Ameisen-säure . Stück 1.25, 10 Bäder 11.50
Kalmus-Wurzeln, geschnitten, zu Badezwecken . . . Pfund 75/-

KNOPF

Abteilung Drogen
Hygien. Binden Dtzd 50/- 65/- 75/-
Dabi-Reisebinde, praktische Einzelpackung . . . 10/-
Verband-Watte, chem. rein Pfund 1.30, 1/2 Pfund 70/-
Taschen-Apotheken, für Reise und Sport . . . 75/- 1.25

In unserer Visitenkarten-Druckerei: Visitenkarten, moderne Ausführung, 50 Stück 60 Fig. bis 4.00 Mk. Gleich mitzunehmen.